



22 Jahre

Leporello

04 | 2024

...wo sich Kultur entfalten kann

15. Juli bis 14. September



KUNST

Unheimliches

Museum Georg Schäfer
spürt dem Horror nach

BÜHNE

Herzliches

Finale der Freilichtbühnen
geht ans Herz und ans Gemüt

MUSIK

Hörbares

Bamberg Klangkarte geht
im Herbst an den Start

LEBENSART

Basisches

Die Kraft des Apfelessigs

Unvergessliche Momente

Der Nachsommer Schweinfurt überschreitet
vom 6. bis 21. September wieder Grenzen

10

Lebenslinie
GESUNDHEITSMAGAZIN FÜR MAINFRANKEN

10 Jahre Medizin-Journalismus. Im Fokus: Schulmedizin und Naturheilkunde, Ernährung & Umwelt, Entspannung & Reisen, Sprache & Kultur, Medizingeschichte und Psyche. Mit Brennpunkten auf Prävention, Forschung, Kinder, Alter und das Spannungsfeld zwischen Ökonomie & Fürsorge.

10 Jahre Hintergrundgespräche mit Mediziner:innen aus den verschiedensten Fachrichtungen und zu den unterschiedlichsten Themen.

Herausgeberin und Chefredakteurin: Susanna Khoury, High Level, Verlag & Agentur für Kommunikation, Breite Länge 5, 97078 Würzburg, www.lebenslinie-magazin.de

BESUCH MICH DOCH!

www.theater-schweinfurt.de

Theater der Stadt Schweinfurt

SCHWEINFURT
Zukunft. Erdell. Stadt.



STADT ASCHAFFENBURG _____ DIE KULTURSTADT

VERSTRICKT



Siegfried Rischar
zum 100. Geburtstag

8. Juni – 25. August 2024
Schlossmuseum Aschaffenburg



www.museen-aschaffenburg.de

Bild: Siegfried Rischar, Harlekin, 1983,
Sammlung Schlaraffia Asciburgia



Inhalt

Sommermorgen

*Auf Bergeshöhen schneebedeckt,
Auf grünen Hügeln weitgestreckt
Erglänzt die Morgensonne;
Die tauerfrischten Zweige hebt
Der junge Buchenwald und bebt
Und bebt in Daseinswonne.*

*Es stürzt in ungestümer Lust
Herab aus dunkler Felsenbrust
Der Gießbach mit Getöse,
Und blühend Leben weckt sein Hauch
Im stolzen Baum, im niedren Strauch,
In jedem zarten Moose.*

*Und drüben wo die Wiese liegt,
Im Blütenschmuck, da schwirrt und fliegt
Der Mücken Schwarm und Immen.
Wie sich's im hohen Grase regt
Und froh geschäftig sich bewegt,
Und summt mit feinen Stimmen.*

*Es steigt die junge Lerche frei
Empor gleich einem Jubelschrei
Im Wirbel ihrer Lieder.
Im nahen Holz der Kuckuck ruft,
Die Amsel segelt durch die Luft
Auf goldenem Gefieder.*

*O Welt voll Glanz und Sonnenschein,
O rastlos Werden, holdes Sein,
O höchsten Reichtums Fülle!
Und dennoch, ach - vergänglich nur
Und todgeweiht, und die Natur
Ist Schmerz in Schönheitshülle.*

MARIE VON EBNER-ESCHENBACH

■ KUNST 4

4 Neunmal Frauenpower

*Die 6. Triennale in der Kunsthalle
Schweinfurt steht unter dem Motto
„Aufgefächert“*

5 Faszination des Grauens

*Museum Georg Schäfer in Schweinfurt
geht dem Grusel auf den Grund*

6 Verstrickt in die Welt

*Retrospektive zum 100. Geburtstag
Siegfried Rischars im Schlossmuseum
Aschaffenburg*

7 Lebhafter Austausch

*GEDOK Regionalgruppe Franken macht
in Kloster Wechterswinkel in der Rhön
Station*

8 Alles ist aus den Fugen

*Ab 20. Juli: „New Romantics“ im Museum
Schlösschen im Hofgarten in Wertheim*

■ BÜHNE 11

11 In allen Facetten...

*Der Sommer geht ins Finale und die
Freilicht-Bühnen rüsten sich für den
Showdown*

16 Neue Glanzlichter

*Die dritte Spielzeit im Theater der Stadt
Schweinfurt*

■ MUSIK 17

17 Wie hört sich eine Stadt an?

*Ab Oktober wird die Bamberger
„Klangkarte“ im Internet aufrufbar sein*

18 Eine klitzekleine Weltreise

*Das Internationale Gitarrenfestival am
Maindreieck spielt vom 30. Juli bis
4. August alle Lieder*

19 Unvergessliche Momente

*Der Nachsommer Schweinfurt
überschreitet vom 6. bis 21. September
wieder Grenzen*

20 Leuchtende Kontraste

Der Musiksommer auf Schloss Seehof

21 Kreatürliche Lebendigkeit

*Das Ballett „Eros“ in der Blauen Halle des
Mainfranken Theaters Würzburg*

22 Alles nur Theater?

*Komische Oper „Una cosa rara“ im
Staatstheater Meiningen*

23 Klamauk allein ist noch kein Konzept

*Der „Falstaff“ des Würzburger Main-
franken Theaters in der Blauen Halle*

■ LEBENSART 25

25 Sauer macht ... basisch!

*Ernährungsberaterin Uschi Strohmeier
über das Präbiotikum Apfelessig*

26 Zu Gast beim Winzer

*Zur Kirchweih vom 23. bis 26. August
verwandelt sich Dettelbach in eine
Festmeile*

27 Tage der offenen Höfe

*Kulinarische Freuden in Sommerach
zwei Tage lang erleben und genießen*

■ FLANEUR 28

28 Kunst geht fremd...

*... und kommt in 18 Museen in der
Region an*

28 Fundierter Überblick

*Lohnender Begleiter: erster kulturhistori-
scher Stadtführer für Aschaffenburg*

29 KulTouren

*DiözesanMuseum Bamberg bietet
verschiedene Führungen an*

31 Langeweile adé

*Museum für Franken lädt zu Mimi-
Memo und zum Museumsfest*

32 Festival der guten Laune

*Der 5. Volkacher Kabarett Sommer vom
30. August bis 8. September*

33 Wann, wenn nicht jetzt

*30. Steinauer Puppenspieltage bescheren
zauberhafte Unterhaltung für Jung
und Alt*

34 Die Wikinger kommen

*Vom 6. bis 8. September kehrt das große
Spektakel nach Schonungen zurück*

36 Kultur in alten Mauern

*Auch in der zweiten Jahreshälfte hat der
Landkreis Schweinfurt viel zu bieten*

40 Kulinarisch-kreativ

*Der Baumwipfelpfad Ebrach lädt am
28. Juli zum großen Regionalmarkt*



BEGLEIT-PROGRAMM

Auf ein Glas mit...

Do 18. Juli, 19 Uhr:

Stefanie Brehm, Heidrun Schimmel, Fatma GÜDÜ

Im Anschluss gastiert die Musikerin Laura Mann mit ihrem Programm „Rebellinnen. Frauensache“. Es erwartet Sie ein inspirierender Abend mit starken Frauen und starken Tönen.

Do 25. Juli, 19 Uhr:

Lisa Wölfel, Stefanie Pöllot, Birgit Ramsauer

Öffentliche Führungen

1. August, 19 Uhr

4. August, 14.30 Uhr

15. August, 14 Uhr

1. September, 14.30 Uhr

15 Minuten-Kurzführungen

zum 15. Jubiläum der Kunsthalle

19. Juli, 18.30 Uhr

20. Juli, 18.30 Uhr

Individuelle Führungen

Buchen Sie frühzeitig Ihren Wunschtermin für Ihre individuelle Führung: info@kunsthalle-schweinfurt.de oder 09721.51-4744

Kinder- und Familienfest

20. Juli, 10 bis 22 Uhr

Buntes Programm mit vielen spannenden Workshops und Mitmachaktionen!

Finissage mit Preisverleihung

15. September, 11 Uhr

Mehr unter www.kunsthalle-schweinfurt.de



Die Triennale-Künstlerinnen (v.l.n.r.): Barbara Sophie Nägle, Birgit Ramsauer, Fatma GÜDÜ, Ursula Jüngst, Heidrun Schimmel, Julia Tiefenbach, Lisa Wölfel, Stefanie Brehm (vorne sitzend) und Stefanie Pöllot vor der Kunsthalle Schweinfurt.

Neunmal Frauenpower

Die 6. Triennale in der Kunsthalle Schweinfurt steht unter dem Motto „Aufgefächert“

Die 6. Triennale in der Schweinfurter Kunsthalle zeigt unter dem Titel „Aufgefächert“ zeitgenössische Kunst in Franken von neun Künstlerinnen verschiedenster Jahrgänge in den Disziplinen Malerei, Grafik, Fotografie, Video, Keramik und Textilkunst.

Beim Eintritt in die Große Halle fällt sofort ein riesiges, vier Meter hohes expressives Gemälde von Lisa Wölfel auf: „Der Schwimmer“ erinnert an die ursprüngliche Nutzung des Raums als Hallenbad. Dazu korrespondiert diagonal ein noch größeres Bild eines nackten Frauenkörpers, das sich auch weit über den Boden erstreckt und fast ironisch meint „Ich passe in die Halle rein“. Schnecken kriechen an der Frau hoch, und daneben, an der Wand, verweist eine zarte Zeichnung mit einer Riesenhand und einer Fledermaus darin auf die Macht, die der Mensch über die Natur hat als Beschützer oder Zerstörer.

Programmatisch kommt das Werk von Julia Tiefenbach daher, schon mit ihrer Graffiti-Parole „All I ever wanted was everything“ auf der Wand, und die Architekturzeichnung „Flex“ mit spürbarem Vergnügen an räumlicher Darstellung, die dann dreidimensional mit einer plastischen „FunBox“ auf dem Boden konkretisiert wird.

Großformatige Tafeln, auf die kurze, farbige Linien scheinbar impulsiv gesetzt sind, von denen farbige Fließströme herabrinnen, geben bei Ursula Jüngst Stimmungen, Empfindungen wieder. Die vierteilige quadratische Serie „Noli me tangere“ entwickelt Pinselgesten von dunklerer bis hellerer Färbung, und die zweiteilige hochformatige Serie „Das Schweigen brechen“ mit dichterem Pinselstrichen verleitet beim Betrachten dazu, sich intuitiv in diese Farbwelten hineinzusetzen.

Heidrun Schimmel arbeitet mit textilen Materialien, mit schwarzem Organzastoff und weißen Fäden, formt damit Serien, welche das transparente Gewebe auch zu plastischen zarten Gebilden erweitert, etwa in rhythmischen Reihungen „Nach Strich und Faden“ oder die sich als Rechtecke zu einem grafischen Wand-Bild formieren, bei dem die Fäden als helle horizontale Linien aus dem schwarzen Gewebe hervortreten. Auch textile Objekte wie „Haut-Hut-Haus“ lassen plastische Formen entstehen mit grauen Zwischentönen.

Barbara Sophie Nägle hat eine ganze Fotowand geschaffen mit Bildern aus extremer Nah-Sicht un-

seres Alltags, mit „gewöhnlichen“ Ausschnitten unserer Umgebung, von Flecken, Staub, Abfall usw. und so genannter Unordnung.

Stefanie Brehm dagegen erschafft Skulpturen mit Malerei darauf in leuchtenden Farben. Ihre Keramiksäulen und Wand-Objekte erstrahlen in glänzenden, bewegt aufgesprühten Farben.

Ein Symbol für Vergänglichkeit von Schönheit stellt die Fotoserie „Stilleben mit Seifenblasen“ von Stefanie Pöllot dar, ebenso thematisieren dies die sensiblen Video-Installationen. Es sind „Bewegte Bilder“, in denen sich etwas spiegelt, in Flüssigkeiten fast schemenhaft abzeichnet oder auf weißen Lilien kaum als Schatten wahrnehmbar ist als Spur von „Vanitas“.

Birgit Ramsauer dringt ein in Bereiche, die vielleicht nicht jedem zugänglich sind, sie erobert sie als „Maulwurf“, zwingt ihre Hand rein in Strukturen, etwa im „Haus der Banken“, dokumentiert dies fotografisch als „Performanz des Realen“.

Ganz anders die figuralen Werke von Fatma GÜDÜ. Sie zeigt in zarten, fast diffus verschwimmenden Gemälden ihr Interesse am Menschen, auch in den frontal Porträts mit fast forderndem Blick, ebenso in den plastischen, aus Gips geformten Köpfen, und auch die Schwere der Existenz in düsteren Zeiten. Bis 15. September
Renate Freyeisen

FOTOS SERGEJ CHERNOISIKOW, BARBARA SOPHIE NÄGLE

Die Kunsthalle hat Dienstag, Mittwoch sowie Freitag bis Sonntag von 10 bis 17 Uhr geöffnet. Donnerstags bis 21 Uhr.



Aufgefächert: Neun Künstlerinnen bestreiten die 6. Triennale in der Kunsthalle Schweinfurt.

Faszination des Grauens

Museum Georg Schäfer in Schweinfurt geht dem Grusel auf den Grund

„Tod und Teufel - Faszination des Horrors“, das ist in unseren von Urängsten und Katastrophen heimgesuchten Zeiten nicht unbedingt ein Anreiz, eine Ausstellung zu besuchen. Das Schweinfurter Museum Georg Schäfer wagt es in Kooperation mit dem Kunstpalast Düsseldorf, dieses Thema anzugehen. Doch die Faszination durch das Unheimliche, Schrecken erzeugende Sujet hat schon lange Eingang gefunden in die Bildende Kunst, in die Mode einer speziellen Jugendrichtung mit Kleidung, Accessoires oder Äußerem aus der



Metal- oder Gothic-Szene, mit geschminkten Totenköpfen etwa, in bestimmte Musikstile oder Filme und auch in die Fantasy-Literatur. Ob die Beispiele der „schwarzen“ Ästhetik nun lustvolles Gruseln erzeugen, ob die Träger von abschreckenden Attributen provozieren wollen, ob mit Grauen die Grenzen des bisher Akzeptierten über-

schritten oder an unterschwellige Bedürfnisse der Menschen appelliert wird, Böses, Ekliges oder „Geschmackloses“ mit einer gewissen Abscheu zu konsumieren, es gehört mittlerweile zum Alltag, ist auch ein Geschäft. Schon im Mittelalter gab es Dämonen, die vor „sündigem“ Verhalten warnten, mit dem Tod als Gestalt wurde gedroht, und in der Romantik gab es das Genre der Schauerromantik, und die künstlichen Ruinen gemahnten an den Verfall des Schönen. In der Literatur wurde der Teufel als Horrorwesen mit Hörnern, Pferdefuß und mit Gestank dargestellt, auch als gemeiner Verführer.

Das Morbide gewann an Gefallen, und Düsteres, Abstoßendes konnte gewinnbringend vermarktet werden. In Musikfestivals wie beim Wacken-Festival spielt das eine Rolle, und das Gefallen an Schaurigem in der bildlichen Darstellung gab es schon im 19. Jahrhundert, etwa bei dem Gemälde von Franz Krammer „Faust und Mephisto auf dem Blocksberg“ 1834; heute hat die Fotografie solche schaurigen Bild-Vorstellungen abgelöst, etwa mit dem Foto eines „Zombie“. Manche Pop-Stars nutzen solche „interessanten“ Aufmachungen geschickt, um aufzufallen. Dagegen wirkt das Bild der Hölle von



Friedrich Wilhelm von Schadow und seinen Schülern (1848-1852) geradezu harmlos. Wir sind heute eben dank TV Schlimmeres gewohnt. Bis 20. Oktober R. Freyisen

FOTOS ELIZA DOUGLAS/MARC DOMAGE, CHARLOTTE VISSER

Eliza Douglas, ohne Titel, Öl auf Leinwand, 210 x 160 cm, 2023, Kunstpalast, Bild links: René van den Berg, Hommage à Giger, 1993, Kalbsleder, Wildleder und Ahornholz, Courtesy of the artist.



SISTERS IN ART GEDOK FRANKEN

24.08. – 20.10.2024



2024
KUNST
& KULTUR
KLOSTER
WECHTERS
WINKEL

Kloster Wechterswinkel Kunst & Kultur
Um den Bau 6 · 97654 Bastheim · OT Wechterswinkel

Geöffnet:

Mittwoch bis Sonntag und an Feiertagen von 13.00 - 17.00 Uhr,
mit Klostercafé, www.kloster-wechterswinkel-kultur.de

Links: Siegfried Rischars „Studie am Main mit dem zerstörten Schloss Johannisburg, Öl auf Papier, Museen der Stadt Aschaffenburg. Rechts: Der Farbverschmierer, Selbstporträt von Siegfried Rischar, Öl auf Pappe, um 1950, Siegfried Rischar-Stiftung Aschaffenburg.



Verstrickt in die Welt

Retrospektive zum 100. Geburtstag Siegfried Rischars im Schlossmuseum Aschaffenburg

„Verstrickt“ in sich selbst und sein Umfeld, also die Welt mit ihren vielen Facetten, so präsentiert sich zum 100. Geburtstag des bil-

denden Künstlers Siegfried Rischar eine kleine Sonderausstellung im Schlossmuseum seiner Heimatstadt Aschaffenburg. Rischar, ausgebildet an der Frankfurter Städelschule, begann malerisch in einem Stil zwischen Impressionismus und Expressionismus, wovon auch ein frühes Selbstbildnis von 1950, selbstkritisch betitelt als „Farbverschmierer“, zeugt. Doch von dieser Art der Malerei wendete er sich bald ab, arbeitete auch eine Zeit als Grafiker.

Herausragend wurde er mit seiner subtilen Zeichenkunst, meist mit Bleistift. Die integrierte er dann auch in großflächige, farblich zurückhaltende Ölgemälde, übertrug seine grafische Technik in feinste Strukturen, die auch wie untrennbar ineinander verwachsen, verwuchert scheinen. Ließ zur Spannung oft auch Freiflächen im Bildraum. Seine feinfühligsten Porträts, etwa das seiner Mutter, oder – oft verdoppelt – von Freunden, zeigen sein Interesse am Menschen. Doch der taucht praktisch nie als Ganzes auf, sondern ist oft nur „zitiert“ durch Hände, als männlich und weiblich zu identifizieren, die ineinander verstrickt sind, oder durch Zähne oder Augen angedeutet.

Ineinander verwoben scheinen sie eine Bedrängung auszudrücken wie in „Adam und Eva“, im „Irrsinn“ des Blicks bei Woyzeck oder bei Fragmenten von menschlichen Körperteilen wie bei Kafkas „Verwandlung“. Nie hat Rischar das, was ihn bewegte an Literatur, Mythen oder Religion illustriert, sondern die Überlieferungen dienten ihm

als Anregung, die Verstrickungen des Menschen in Mächte, die über ihn herrschten, anzudeuten. So zeigen seine Bilder zum Terrorangriff 9/11, als er in New York war, den Zerfall, die Zerfaserung von Strukturen auf der einen Seite und auf der anderen die Ohnmacht der Menschen, sichtbar durch hilflos schreckemporgereckte Hände und schreckgeweitete Gesichter.

Die Aufenthalte in den USA erlebte der Maler als Überforderung der Menschen durch das Tempo und die Übersättigung durch Medien, etwa im Bild einer Drehtür, beim Ineinanderverkeilt-Sein von Menschen beim ständigen Fernseh-Konsum.

Persönliche Schicksalsschläge haben aber auch einen Niederschlag gefunden in seinen Gemälden, etwa der frühe Tod seines Sohnes in „Requiem“ oder der zeitweilige Verlust des Hörvermögens in „Gestörte Akustik“.

Im Nachklang einer Reise nach Indien ist auch Sanftfarbendes zu finden. Fröhlicher wirkt seine Widmung an den Aschaffener Freundschaftsbund „Schlaraffia“ in „Harlekin“. Rischar ist aber auch heute noch in Frankfurt „offiziell“ präsent, so in seinen Wandfriesen zu Goethes „Faust II“, nun im Hauptgebäude der Deutschen Bundesbank. Verkleinerte Reproduktionen in einer Vitrine erinnern an seine Arbeit. Mehr darüber erfahren kann man an den Medienstationen. Bis 25. August *R. Freyeisen*

FOTOS JULIA SCHWENDNER, SABINE DENECKE/MUSEEN DER STADT ASCHAFFENBURG

■ Bis September: Di bis So von 9 bis 18 Uhr

Auf

6. Triennale für zeitgenössische Kunst in Franken

ge

fäch

28.6.–15.9.2024
Kunsthalle Schweinfurt

ert!

SCHWEINFURT
Zukunft findet Stadt

Bezirk Unterfranken

KUNSTVERBUND SCHWEINFURT

GESELLSCHAFT INTERNE 1927



Vom Leben gezeichnet: Frauen stehen im Mittelpunkt der Arbeiten von Anita Franz.

Lebhafter Austausch

GEDOK Regionalgruppe Franken macht in Kloster Wechterswinkel in der Rhön Station

Um insbesondere Künstlerinnen einen größeren Spielraum in Galerien und Museen zu eröffnen, rief Ida Dehmel 1926 den Verein GEDOK (Gemeinschaft deutscher und österreichischer Künstlerinnen aller Kunstgattungen) ins Leben. Diesem Ziel des Mutterverbandes fühlt sich auch die GEDOK Franken als selbstständiger Verein verpflichtet. Als Regionalgruppe pflegt sie einen lebhaften Austausch, um die künstlerische Arbeit von Frauen auch heute zu fördern.

Mit ihrer Ausstellung „sisters in art“ macht die Regionalgruppe nun vom 24. August bis 20. Oktober im Kulturzentrum Kloster Wechterswinkel Station. Rund 25 GEDOK-Künstlerinnen zeigen hier Arbeiten aus den Bereichen Bildhauerei, Installation und Malerei. Der Ort ist bewusst gewählt, denn die Vereinigung ist bestrebt, ihren Wirkungskreis stetig zu erweitern. Das nördliche Franken ist dabei ein attraktiver Ort in einem ländlich geprägten Raum, abseits der Metropolregion Nürnberg. Für die GEDOK ist es wesentlich, in ganz Franken flächendeckend vertreten

zu sein. Zum einen hofft sie, stärker für den Verband zu werben, zum anderen weitere Mitglieder aus dieser Region für ihre Gemeinschaft hinzugewinnen, um das bestehende Künstlerinnen-Netzwerk auszubauen.

Das Kloster Wechterswinkel im Landkreis Rhön-Grabfeld steht für Tradition, besonders durch seine lange Historie als mittelalterliches Frauenkloster. Viele Jahrhunderte lang prägten die Klosterfrauen die Geschichte und die Prosperität des Klosters und damit der gesamten Region. Daran anknüpfend wollen nun die Künstlerinnen der GEDOK Franken mit „ihrer künstlerischen Art“ die Räume im Kloster Wechterswinkel mit Leben füllen und so erneut „weibliche“ Geschichte schreiben.

Zur Ausstellung ist ein abwechslungsreiches Begleitprogramm geplant. Öffentliche Führungen durch die Ausstellung finden am 25. August, 15. September und 20. Oktober, jeweils um 14.30 Uhr statt. Am 6. September um 19.30 Uhr findet mit „Historias de Alta Mar“ ein Konzert von Abenteuern auf Hoher See mit Los Temperamentos statt.

Am 28. September um 19.30 Uhr werden Sabine Kühlich und Laia Genc zu hören sein. Am 10. Oktober ab 18.30 Uhr heißt es wieder „Art after Work“. Nach der Feierabendführung wird Linde Unrein aus ihrem Roman Arabeskenwerk lesen. *hs*

FOTOS NADINE ROSANI, ANITA FRANZ, SILVIA LOBENHOFER-ALBRECHT

www.kloster-wechterswinkel-kultur.de



Eine Installation steuert Silvia Lobenhofer-Albrecht bei.



Drei Zustände der Glückseligkeit nennt Nadine Rosani ihre Skulpturengruppe.

14.07. – 20.10.2024

Goed und Teufel

Dmitry Smirnov, Zombie Boy (Rick Genes), 2011, Fotografie © Dmitry Smirnov

Lettering Titel © Christophe Szpajde

Museum Georg Schäfer

Faszination des Horrors

Eine Ausstellung des Kunstpalastes, Düsseldorf, in Kooperation mit dem Museum Georg Schäfer.

Tessa Wolkersdorfer, Story Series 3, 2024, Öl auf Lwd., 30x15 cm

Museum
„Schlösschen im Hofgarten“
Würzburger Str. 30
97877 Wertheim
www.schloesschen-wertheim.de
Die Ausstellung ist von 20. Juli bis 3. November zu sehen, jeweils Dienstag bis Samstag von 14 bis 17 Uhr, Sonntag/Feiertag von 12 bis 18 Uhr.

Sebastian Meschenmoser,
Arktis, 2023, Öl auf Lwd.,
50x45cm



Alles ist aus den Fugen

Ab 20. Juli: „New Romantics“ im Museum Schlösschen im Hofgarten in Wertheim

„Eine Erklärung des Worts romantisch kann ich Dir nicht gut schicken, weil sie 125 Bogen lang ist“, schreibt Friedrich Schlegel 1797 in einem Brief an seinen Bruder Wilhelm. Was also ist Romantik? Und wie erklärt sich die in den letzten Jahren intensiv betriebene Suche nach einem gemeinsamen geistigen Band des frühen 18. und frühen 21. Jahrhunderts?

In der von Marc Peschke gemeinsam mit der Frankfurter Galerie Greulich für das Museum Schlösschen im Hofgarten initiierten und kuratierten Ausstellung „New Romantics“ wird deutlich, dass es ein Kennzeichen der neuen Neoromantik ist, die Distanz und den Zynismus, der sich in zeitgenössischer Kunst so oft spiegelt, zu überwinden. Der Mensch und vor allem auch die Darstellung von Natur rücken in den Mittelpunkt der Arbeit zeitgenössischer Künstler und Künstlerinnen.

Diese Rückkehr der Natur ist auch im Zusammenhang mit einer

seit den späten 60er Jahren immer stärker formulierten Fortschritts- und Wachstumskritik zu sehen. Dabei geht es in den Landschaftsdarstellungen dieser Tage nicht darum, Idyllen alter Zeiten zu rekonstruieren. Viele dieser Bilder sind als eine kritische Reflektion der Lage unserer Gesellschaft zu interpretieren. Diese Kunst versteht sich als eine ästhetische Übertragung des Verhältnisses zwischen Mensch und der ihn umgebenden Natur: Landschaft als Vexierbild sozialer und politischer Wirklichkeit.

Es ist gerade dieser nur scheinbare Widerspruch zwischen formaler Rückbesinnung und dem Einfordern eines aktuellen inhaltlichen Bezugs, von dem viele der gezeigten Kunstwerke aus Malerei und Fotografie leben. Wir sehen hier: Der romantische Geist ist widersprüchlich. Formbewahrend, formauflösend, sich stets wandelnd, schwärmerisch, aber auch ironisch. Wir fragen: Was bedeutet Romantik, Postromantik im 21. Jahrhundert? In Zeiten von Digitalisierung, Krieg und Krisen?

Wir sehen abgründige Idyllen, Paralleluniversen, Wildnis, unscharfe Erinnerungsbilder, Zitate aus der Kunstgeschichte, doch wenige Bilder, die in die Vergangenheit weisen, sondern vor allem in eine Zukunft, die ungewiss geworden ist. Es gibt keine Beständigkeit mehr. Alles ist aus den Fugen – das ist der Tenor der neoromantischen Malerei, doch der Wunsch nach Ordnung, nach Intimität, nach Geborgenheit, der ist immer noch da.

Mehr noch: Die Sehnsucht danach muss in Zeiten wie diesen stärker werden – und das 2006 als Museum wiedereröffnete Schlösschen im Hofgarten bildet schon durch seine Rokoko-Architektur den idealen Rahmen für eine solche Gruppenausstellung. Der intime Rahmen und die vergleichs-

weise kleinen Kabinette können eine solche Sehnsucht wunderbar erfüllen und abbilden.

In dieser Ausstellung geht es um die Fortdauer, um das sich Fortschreiben romantischer Ideen in der Kunst der Gegenwart. Um die Verbindung der inneren Welt, von Gefühlen und Gedanken des Individuums mit der äußeren Welt der Natur und der Geschichte.

Weitere Aspekte sind das Sublime und das Erhabene, Eskapismus, Surrealismus, Symbolismus und Allegorie, nationale Identität und Folklore, Mystik und Spiritualität. Um Beispiele aus der Ausstellung zu nennen: Bei Sebastian Meschenmoser ist der Astronauten ein romantischer Held in einer fremden, erhabenen Umgebung, bei Tessa Wolkersdorfer ist Landschaft und Licht Ausdruck des Emotionalen oder „Jenseitigem“. Jan Schmelchers Eskapismus äußert sich dagegen im Interesse an der pop- und subkulturellen Vergangenheit. Auch Anna Lehmann-Brauns Werk stellt sich als Eskapismus dar: als romantisches Sehnen nach dem Anderen.

In Zeiten großer Verunsicherung fragen wir nach Bildern, die Zuflucht gewähren, welche die Sehnsucht nach Schönheit, nach verlorenen Paradiesen, nach Märchenbildern zulassen, die aber auch die Widersprüchlichkeit, ihr eigenes Scheitern ausstellen. Vieles ist brüchig in diesen Idyllen, abgründig, unheimlich. Und das ist ja auch der Kern romantischer Kunst: Düsternis, Subversion, Bedrohung, Illusion, Mystik, Einsamkeit, Weltflucht, Entgrenzung – man denke an die Schöpfungen von E. T. A. Hoffmann, Philipp Otto Runge, Caspar David Friedrich oder Johann Heinrich Füssli. Die Träume sind zerbrochen, doch wir träumen weiter: New Romantics. *mp*

FOTOS COURTESY GALERIE GREULICH





Beste Bilder vereint

Museum Obere Saline in Bad Kissingen zeigt Schau zum Deutschen Cartoonpreis 2023

In Kooperation mit „Caricatura - Galerie für Komische Kunst Kassel“ zeigt das Museum Obere Saline die zum Schmunzeln und Nachdenken einladende Ausstellung „Beste Bilder - Deutscher Cartoonpreis 2023“. Noch bis 15. September geben die besten deutschen Cartoonistinnen und Cartoonisten mit viel schwarzem Humor einen satirischen Jahresrückblick auf das Geschehen in Deutschland und der Welt. Im Vorfeld wurden aus über 300 Einreichungen die Siegercar-

toons des vom Lappan Verlag und der Frankfurter Buchmesse vergebenen Deutschen Cartoonpreises ermittelt. Der erste Platz ging an den Berliner Cartoonisten OL. Den zweiten Platz belegten Hauck & Bauer. Ruth Hebler errang den dritten Platz.

Bekannte Zeichner und Zeichnerinnen wie Uwe Krumbiegel, Miriam Wurster oder Mario Lars bringen mit ihren gezeichneten Pointen die politischen und gesellschaftlichen Herausforderungen

gekonnt auf den Punkt. Denn der Irrsinn geht weiter, im Ukraine-Krieg oder beim Klimawandel. Der Fachkräftemangel nimmt zu. Und dann auch noch das Aus für Hansi Flick... Wer soll da noch Rat wissen? Na klar - die in dieser Ausstellung vertretenen Künstler, Künstlerinnen und Cartoon-Teams. Thematisiert wird, was die Menschen im Jahr 2023 umtrieb: Gelingt dank ChatGPT endlich der Bürokratieabbau? Zu sehen sind insgesamt 58 ausgewählte Arbeiten. *as*

FOTOS OL, BETTINA BEXTE

Porzellanschwindel?

Stadtmuseum Schlüsselfeld blickt tief in die Geschichte der Porzellanherstellung

Ein kleiner Ort am südlichen Rand des Steigerwalds, der Schlüsselfelder Stadtteil Reichmannsdorf, schreibt Porzellan-geschichte. Hier in dem 1714 nach den Plänen von Leonhard Dientzenhofer erbauten Schloss und ehemaligem Rittergut wurde 1790 eine der frühesten außerthüringischen Porzellanfabriken gegründet.

Einen Einblick in die Porzellan-geschichte, angefangen von den Bemühungen der Alchemisten, den Stein der Weisen zu finden und auf diesem Wege Gold herzustellen, vermittelt das Stadtmuseum Schlüsselfeld in seiner Dauerausstellung.

Erst zu Beginn des 18. Jahrhunderts konnte in Europa das Geheimnis um die Herstellung des harten, weißschimmernden „Porzellains“ gelüftet werden. Nach jahrelangen, oft lebensgefährlichen Versuchen war es Walther von Tschirnhaus und seinem Mitkämpfer Johan Friedrich Böttger endlich gelungen,

das große, gewinnversprechende Rätsel um die Grundstoffe und ihre Weiterbehandlung bis zum Brennvorgang zu lösen.

Es lässt sich heute nicht mehr klären, ob Arcanisten aus Meißen das streng gehütete Geheimnis in Thüringen verbreitet hatten oder sich hier eine zweite Entdeckerphase zeigt. Erkennbar ist jedenfalls, dass Mitte des 18. Jahrhunderts Rezeptur und Formgut neue Wege gefunden hatten. In mehreren Orten Thüringens entstanden zwischen 1750/1760 unter territorialherrschaftlichen Konzessionen Porzellan- und Steingutfabriken. Das Bestreben, mit dem großmächtigen Vorbild Meissen markttechnisch mithalten zu können, führte zu Maßnahmen, die heute als denkbar unlauter gelten würden. Man imitierte das Meißener Markenzeichen, die gekreuzten Schwerter. Um nach erfolgten Gegenmaßnahmen weitere Spannungen zu umgehen, entwickelten Thüringer Manufakturen geänderte, aber für

den Laien nicht unmittelbar durchschaubare Zeichen.

Einer der Thüringer Porzelliner, Johann Gottlieb Ehregott Gottbrecht, fand 1790 unter der Obhut des reichsritterschaftlichen Freiherrn Franz Konrad von Schrottenberg in Reichmannsdorf die Möglichkeit, eine Produktionsstätte einzurichten. Gottbrecht hatte Wanderhandwerker und das Formgut mit sich eingeführt. Als Lieferant hochwertigen Porzellans genoss die Manufaktur einen ausgezeichneten Ruf für Tafelgeschirr, Koppchen, Pfeifenköpfe und Devotionalien. Auch hier trugen Produkte bis Anfang des 19. Jahrhunderts deutlich sichtbare „Meißenschwerter“.

Nach dem Niedergang der Fabrik gegen 1860 geriet Reichmannsdorf als Porzellanort mehr und mehr in Vergessenheit. Zur Wahrung des kulturellen Gedächtnisses entwickelte das Stadtmuseum einen Porzellan-Schwerpunkt und schloss sich dem Verein Porzellanstraße an.

Wilfried Auer

FOTO WILFRID AUER

ANZEIGE

Insgesamt 58 ausgewählte Arbeiten, darunter „Jugend“ von TOM und „Schnellladen“ von Bettina Bexte, kommentieren bis 15. September die politischen und gesellschaftlichen Herausforderungen des Jahres 2023.

Museum Obere Saline
Obere Saline 20
Bad Kissingen
Telefon: 0971.807 - 42 30
www.museum-obere-saline.de
Mittwoch bis Sonntag
14 bis 17 Uhr
Gebuchte Museumstouren sind auch außerhalb der Öffnungszeiten möglich.



Das Schlüsselfelder Stadtmuseum macht die Geschichte des weißen Goldes begreifbar.

Stadtmuseum Schlüsselfeld
Marktplatz 25
96132 Schlüsselfeld
Telefon: 09552.92220
www.schluesselfeld.de
April bis Dezember Sonntag
von 10 bis 16 Uhr sowie nach Vereinbarung

Ausgewählte Porzellanobjekte, wie dieser Buddha, sind in der Neuen Residenz in Bamberg zu sehen. Alex Hojenski beschäftigt sich im Kesselhaus mit Hüllen, die uns umgeben.

Bis 29. Juni 2025

Höfische Begegnungen

Neue Residenz Bamberg

Domplatz 8

www.residenz-bamberg.de

April bis 3. Oktober: täglich 9 bis 18 Uhr, 4. Oktober bis März: täglich 10 bis 16 Uhr

Bis 24. Oktober 2024

Bilderspaziergang - Gemälde erzählen Geschichten

Historisches Museum Bamberg

Domplatz 7,

Di bis So/feiertags 10 bis 17 Uhr

14. September bis 6. Oktober

Alex Hojenski - Dunst

Kunstraum Kesselhaus

Untere Sandstraße 42

Fr 15 bis 18 Uhr, Sa/So/Feiertag 11 bis 18 Uhr

15. September bis 27. Oktober

Sven Drühl - All Over

Stadtgalerie Bamberg

- Villa Dessauer, Hainstraße 4a

Do bis So 12 bis 18 Uhr

(V.l.n.r.): Kulturamtsleiterin Inge Albert, Erster Bürgermeister Thomas Stamm, Kunstpreisträger 2022 Helmut Droll sowie Birgit Braunschmidt und Jochen Harth vom Sponsor Architekturbüro Arge GGP Harth.

ANZEIGE



Kunst-Spaziergänge

Museen der Stadt Bamberg laden zu Begegnungen mit Porzellan, Malerei und Installation

Seit Jahrzehnten ist das Alte Rathaus die Wohnstätte der Sammlung Ludwig Bamberg, einer Dauerleihgabe der Peter und Irene Ludwig-Stiftung. Nun soll das berühmte Gebäude saniert werden, was einen vorübergehenden Auszug der Sammlung nötig macht. Damit die Sammlung von europäischem Rang im Bewusstsein des heimischen und internationalen, kultur-interessierten Publikums präsent bleibt, präsentiert die Bayerische Schlösserverwaltung in Kooperation mit den Museen der Stadt Bamberg ausgewählte Objekte aus Porzellan in den Räumen der Neuen Residenz Bamberg. Es gibt keinen geeigneteren Ort, um Porzellane aus

dem höfischen Umfeld des 18. Jahrhunderts zu beherbergen. Zu einem „Bilderspaziergang“ durch die neu arrangierte Gemäldegalerie laden die Museen der Stadt Bamberg in das Historische Museum ein. Die Werke aus den städtischen Sammlungen erzählen Geschichten, verbergen sie oder regen dazu an, die eigenen Geschichten zu überdenken und neue zu erfinden. Die neu arrangierte Ausstellung „Eine neue Zeit bricht an“ erzählt vom Engagement der Bamberger Bürgerschaft für das Wohlergehen ihrer Stadt, von neuen Ideen und dem Wandel des Geschmacks in der Kunst.

„Dunst“ lautet der Titel der Ausstellung von Alex Hojenski, Volker

Hinniger-Preisträgerin 2023 im Kunstraum Kesselhaus Bamberg. Die Künstlerin beschäftigt sich mit den Hüllen, die uns umgeben: materiell, sozial, wie strukturell, greifbar oder fluide und (un)durchlässig. In ihren Rauminstallationen und begehbaren Objekten treffen Spezialtextilien auf Malerei als ein Medium, das eine Verbindung eingeht, einen Abdruck hinterlässt oder eine Prägung vollzieht.

In „All Over“ präsentiert der Kunstverein Bamberg e. V. Werke von Sven Drühl der letzten 15 Jahre aus unterschiedlichen Serien in der Stadtgalerie Bamberg - Villa Dessauer. *sh*

FOTOS EDWARD GREINER, MUSEEN DER STADT BAMBERG

Malerei in Balance

Kunstpreis der Stadt Marktheidenfeld geht in die 14. Runde

Im Zentrum des 14. Kunstpreises der Stadt Marktheidenfeld steht 2024 wieder die Malerei. Unter dem weit dehnbaren Motto „In Balance“ können Künstlerinnen und Künstler aus Unterfranken und im Main-Tauber-Kreis Arbeiten einrei-

chen, die 2023 und 2024 entstanden.

In Balance zu sein, zu bleiben oder zu kommen: Eine Herausforderung, die sowohl die körperliche, die seelische, die ästhetische, aber auch die zwischenmenschliche und gesellschaftliche Ebene betrifft. Wir leben in einer Welt voller Gegensätze, mit denen wir zurechtkommen müssen. Ausgeglichene Balance entspricht einer vollzogenen Harmonie von Gegensätzen. Das bestehende Gleichgewicht kann äußerst fragil sein - Änderungen können zum Kollaps der Balance führen, im Extremen zu einer Katastrophe. Nicht nur das Erreichen, sondern auch der Erhalt der Balance fordert aktives Tun. Balance ist also nicht passiv oder statisch, sondern ein oft subtiler, in jedem Fall aktiver Vorgang. Wie wichtig ist Balance? Auf persön-

licher Ebene? Im gesellschaftlichen Kontext? Hier sind Reflexionen der teilnehmenden Künstlerinnen und Künstler gefragt.

Die Einreichung der Werke für den Marktheidenfelder Kunstpreis kann digital bis Donnerstag, 18. Oktober 2024 um 23.59 Uhr, erfolgen. Die Werke der Finalisten werden ab 16. November bis 6. Januar 2025 in einer Ausstellung im Marktheidenfelder Franck-Haus gezeigt. Die feierliche Preisverleihung wird am 21. Dezember 2024 im Marktheidenfelder Franck-Haus stattfinden. *np*

FOTO NATALIE PFAB

Alle weiteren Informationen zur Ausschreibung stehen auf der Homepage der Stadt Marktheidenfeld zum Herunterladen bereit: <https://www.stadt-marktheidenfeld.de/kultur-tourismus/kunstpreis-der-stadt/kunstpreis-2024/ausschreibung>





Auf zu „Anatevka“! Mit jid-
dischem Witz, warmherzig-
humorvollen und melanco-
lisch-innigen Momenten und
ausgelassenen Tänzen sorgen
die Domstufen-Festspiele für
einen erstklassigen Kunstge-
nuss.

Eine vornehme Gesellschaft
reist im Orientexpress. Durch
Zufall ist auch Hercule Poirot
an Bord, der belgische Mei-
sterdetektiv. Und der muss
plötzlich ermitteln. Wie das
ausgeht, erfährt das Publikum
bei den Kreuzgangspielen.

In allen Facetten...

Der Sommer geht ins Finale und die Freilicht-Bühnen rüsten sich für den Showdown

Wir haben nicht gezählt, wie oft sich der Theater-
vorhang in den vergan-
genen Monaten gehoben hat. Aber
immer wieder kam uns in dieser
Zeit der treffende Gedanke von Oscar
Wilde in den Sinn. Er sagte: „Die
Bühne scheint mir der Treffpunkt
von Kunst und Leben zu sein.“ Der
irische Bühnenautor spricht uns aus
der Seele, weshalb wir Ihnen im letz-
ten Teil unserer Freilichtübersicht
erneut zahlreiche Vorstellungen
wärmstens empfehlen möchten.

Wer eine kleine Reise nicht
scheut, der ist in Erfurt bei den
DOMSTUFEN FESTSPIELEN richtig.
Hier gibt es sommerliches Musik-
theater vor historischer Kulisse. Ab
dem 2. August direkt an den Stufen
des Erfurter Domes ist „Anatevka“
zu sehen. Das zeitlose Meister-
werk erzählt die Geschichte von
Tevje, dem jüdischen Milchmann,
der in einem kleinen Dorf namens
Anatevka lebt und seine Familie
durch schwere Zeiten führt. Span-
nend ist nicht nur das Musical
selbst, sondern auch das Begleit-
programm. So gibt es unter an-
derem Gedanken zu einer „jüdischen
Perspektive auf Anatevka“, aber
auch zur Musik und zum jüdischen
Witz und Spiritualität.

Die **KREUZGANGSPIELE IN
FEUCHTWANGEN** sind derweil in
vollem Gange. Noch bis zum 9.
August wird mit „Der Besuch der
alten Dame“ von Friedrich Dürren-
matt ein echter Bühnenklassiker

gezeigt. Bis 10. August kann das
Publikum außerdem beim „Mord
im Orientexpress“, dem bekannten
Kriminaldrama von Agatha Chris-
tie, mitfiebern. Am 26. Juli bege-
ben sich die Kreuzgangspiele mit
der Mitternachtsrevue 2024 „Thank
you for Travelling with...“ auf eine
wilde musikalische Fahrt durch alle
Stile und Epochen. Doch Vorsicht:
Zu dieser späten Stunde – immer-
hin startet die Show erst kurz vor
Mitternacht – ist auf der Bühne al-
les möglich. Der 11. August steht
unter dem Motto „Auch kleine Din-
ge können uns entzücken“. Beim
Konzert unter freiem Himmel im
Kreuzgang dreht sich alles um Hu-
go Wolfs „Italienisches Liederbuch“.

Bis Ende August dauern noch
die **SOMMERFESTSPIELE DIN-
KELSBÜHL**. Und dort, auf der
wunderbaren Freilichtbühne am
Wehrgang, wird es bis 17. August
„Brandheiß“. Die Komödie von Jette
Findeisen lässt alle Frauenherzen
höherschlagen. Denn in dieser Ge-
schichte versuchen drei Männer
mit unkonventionellen Methoden
ihr Dorf vor dem Aussterben zu be-
wahren. Auch die 80er-Jahre-Dop-
pelhaus-Revue „Skandal im Sperr-
bezirk“ steht bis 14. August auf dem
Spielplan. Wie macht man weiter,
wenn Milli Vanilli nicht wirklich
singen, Modern Talking sich trennt
und überhaupt nichts mehr so ist,
wie es war? Die Antworten darauf
gibt es in Dinkelsbühl live gesun-
gen. Bis 4. August gibt es außerdem





Die Schutzfrau von Münnerstadt

Historisches Freilichtspiel

25.08. / 01.09. / 08.09.
97702 Münnerstadt (an der A71)

- Über 200 Mitwirkende
- Buntes Rahmenprogramm
- **25.08./01.09.**
13.45 Uhr Start Festzug
14.30 Uhr Spielbeginn
- **08.09.**
13.00 Uhr kirchl. Prozession
15.00 Uhr Spielbeginn

Tickets: Heimatspielgemeinde Münnerstadt, Tel. 09733 33 30
und online www.heimatspiel-muennerstadt.de  




Anna Loos wird unter der Regie von Michael Schachermayer in der „Dreigroschenoper“ zu sehen sein. An einigen Terminen in Bad Hersfeld wird die Travestie-Künstlerin Lilo Wanders übernehmen.



Rolf Miller ist mit seinem achten Programm zu Gast in Dinkelsbühl. Und mit Sicherheit wird er es erneut schaffen, elegant und stolpernd den Elefanten Raum zu geben.

die berühmteste Krimikomödie aller Zeiten: „Arsen und Spitzenhäubchen“. Zu Gast ist auch Rolf Miller, der freiheraus sagt: „Wenn nicht wann, dann jetzt!“. Und am Ende gibt's ein Triple. Am 21., 23. und 24. August stehen der Musicaldarsteller und Entertainer Jochen Schaible und der Kabarettist Chri-

stoph Maul, bekannt als Sitzungspräsident von „Fastnacht in Franken“, gemeinsam auf der Bühne. Diese Fusion muss man eigentlich gesehen haben.

Lohnend ist auch ein Abstecher zu den **BAD HERSFELDER FESTSPIELEN**. Dort kann das Publikum aus dem Vollen schöpfen. Bis 17. August steht Bertolt Brechts „Die Dreigroschenoper“ mit Anna Loos bzw. Lilo Wanders als Jenny auf dem Spielplan, ebenso wie das

Schauspiel von Kay Pollak „Wie im Himmel“, das noch bis zum 18. August zu sehen ist. In der Rolle der Gabriella ist die bekannte Sängerin Sandy Mölling zu sehen. Die beliebte Komödie „Der Vorname“ läuft bis zum 15. August. Wer es musikalisch mag, dem sei „A Chorus Line“ empfohlen. Das Musical wird bis zum 18. August gezeigt. Arne Stephan spielt darin den Regisseur, der aus vielen Bewerbern Musicaldarsteller aussuchen will und nicht nur vortanzen und -singen lässt. Alle müssen auch einen Seelen-Striptease hinlegen. Und es gibt noch mehr! Am 19. August ist ClockClock in der Stiftsruine zu Gast. Hinter dem Namen steckt der Singer-Songwriter Boki und das Produzentenkollektiv um Mark und Feezy. Charakteristisch für ihre Musik: die emotionale Ehrlichkeit, nur das zu transportieren, was in ihnen vorgeht.

Bis 4. August ist es außerdem Zeit für die **SCHLOSSFESTSPIELE ZWINGENBERG**, wo am 19. Juli das große Gala-Konzert „Stars unter Sternen“ stattfindet. Gespielt werden bekannte Hits aus Musicals wie „Les misérables“, „Tanz der Vampire“ und „Zorro“. Sie wechseln sich ab mit wunderschönen Balladen aus „Mozart“, Elton Johns „Aida“ und vielen weiteren bekannten Musicals. Feuerig wird es in der Zeit vom 23. bis 28. Juli mit Stephan Clarks „Zorro, das Musical“. Wer amüsante Abendunterhaltung mit spanischem Flair, fetzigen Rhythmen und schönen Balladen, mit Flamenco-Gitarren, Fechtkämpfen, eifersüchtigen Schurken, starken Frauen und komischen Alten mag,

ist hier genau richtig. Das Opern-Wochenende vom 2. bis 4. August steht im Zeichen von Mozarts „Don Giovanni“. Aufgeführt wird die Oper mit vielen bekannten Mitgliedern des Zwingenberger Ensembles sowie dem Festspielchor und dem 36-köpfigen Festspielorchester.

Die Feierlaune bei den **ALTMÜHLSEE FESTSPIELEN** ist derweil ungebrochen. 20 Jahre gibt es diese nun schon. Noch bis 20. Juli kann das Publikum „Die Tür nebenan“ sehen. Darin geht es auf die Suche nach der großen Liebe. Und wie wir alle wissen: Manchmal hat man den Traumpartner direkt vor der Nase und sieht ihn vor lauter rosaroter Brille nicht. Am 18. Juli wird außerdem Oliver Kraushaar vom Berliner Ensemble ein Gastspiel geben. Er liest aus Oskar Maria Grafts Roman „Anton Sittinger“.

Auch die **THEATERTAGE MILDENBURG** sind noch nicht ganz vorbei. Bis 20. Juli verzaubert „Ein Sommernachtstraum“. Die besondere ChatGPT-Fassung in einer Nachbearbeitung von Mathias Schuh sollten sich nicht nur Internetbegeisterte unbedingt ansehen.

Nicht verpassen sollte man auch das **HISTORISCHE HEIMATSPIEL IN MÜNNERSTADT** – eines der ältesten Freilichtspiele Frankens. Das Publikum kann hier seit fast 100 Jahren die Geschichte einer jungen Liebe und der wundersamen Errettung Münnerstadts im Dreißigjährigen Krieg erleben. In diesem Jahr ist es am 25. August, dem 1. sowie dem 8. September soweit. Das historische Volksschauspiel „Die Schutzfrau von Münnerstadt“ ist ein echtes Erlebnis: Ratsherren und Bürger, Sol-



Spannendes Experiment: Der „Sommernachtstraum“ auf der Mildenburg wurde von ChatGPT für die theaterachse aus dem Englischen übersetzt.



Wir nehmen uns Zeit für Ihre Gesundheit.

Theater-Apotheke

Dr. Helmut Strohmeier · Tel. 5 28 88 · Fax 1 69 44
Theaterstr./Ecke Ludwigstr. 1 · 97070 Würzburg
E-Mail: info@theater-apo.de · www.theater-apo.de



daten und Tanzgruppen bevölkern die Straßen, Bauern und Scholaren in historischen Kostümen ziehen durch die Stadt mit ihren Mauern, Türmen und Fachwerkhäusern.

Viele schöne Sommer-Theaterstunden versprechen die **FREILICHTSPIELE SCHWÄBISCH HALL**, die bis Anfang September ihre Pforten geöffnet haben. Am 20. Juli entführt das Ensemble von der Großen Treppe aus nach Baltimore. Genauer gesagt ins Jahr 1962. Eingefleischte Musical-Fans wissen schon jetzt: „Hair-spray“ ist angesagt. Die Geschichte rund um Tracy Turnblad, einem pummeligen Teenager mit Ballon-Frisur, ist Kult. Gleiches gilt auch für „Der eingebildete Kranke“. Bis 17. August steht Molières große Charakterkomödie auf dem Spielplan im Neuen Globe. Einen Lieblingsliebesliederabend mit Hochzeitsgästen von Dominik Dittrich und Christian Doll gibt es darüber hinaus bis zum 1. September. „Der schönste Tag im Leben“ glänzt mit bekannten Hits, aber auch unbekanntem Perlen der deutschen Pop- und Rockgeschichte. Am 7. August steht mit „All das Schöne“ noch eine Premiere an. Das Schauspiel von Duncan Macmillan und Jonny Donahoe beschäftigt sich mit der großen Frage: Wie reagiert man als Kind auf den Suizidversuch seiner Mutter? Doch keine Sorge: „All das Schöne ist sogar ein umwerfend komisches Stück über Depression – und womöglich eines der komischsten Stücke überhaupt“, das verspricht zumindest The Guardian. Ab 19.

August ist das Theater Kempten im Haus. Im Gepäck hat es „David Bowie Asteroid 342843“ – eine Hommage an die Legende des Glam-Rock von Ernst Konarek. Am 5. September steht schließlich die Uraufführung von „Flock – Quest“ an. Mit sechs renommierten Tänzer:innen sowie einem beeindruckenden Soundtrack erzählt dieses neue Tanzstück eine Geschichte, die sich um den Monomythos (die Heldenreise) dreht.



Große Sause im kleinen **TOPPLER THEATER**: Ab dem 24. Juli brechen hier „Himmlische Zeiten“ an. Die zweite Eigenproduktion der Sommersaison ist die indirekte Fortsetzung des Erfolgsstücks „Höchste Zeit“ aus dem Jahr 2019. Und der Plot klingt vielversprechend: In der Privatabteilung eines Krankenhauses „kämpfen“ vier Damen im fortgesetzten Lebensalter mit ganz unterschiedlichen Verfallserscheinungen. Doch „aufgeben“ gilt nicht! Am 19. Juli ist außerdem Zeit für die Rothenburger Hans-Sachs-Spiele. Welcher Schwank des Nürnberger Schuhmacher-Poeten dieses Jahr gezeigt wird, ist noch ein Geheimnis. Am 29. Juli gilt besondere

Vorsicht. Denn es sprühen Funken und fließen Tränen – zumindest im übertragenen Sinne. Charismatisch verkörpert Sandra Hartmann an diesem Abend die Liebe in all ihren Facetten. Begleitet wird sie am Klavier von Oliver Prechtl.

Ausreichend Zeit, um den abwechslungsreichen Spielplan zu entdecken, bieten auch die **BURGFESTSPIELE JAGSTHAUSEN**, die noch bis Ende August im Gange sind. Wie wäre es zum Beispiel mit „Zu Gast bei Hilde“? Der Liedermacherabend mit Björn Luithardt findet am 16. Juli im Graben der Götzburg statt. Noch bis 17. August kommt das Publikum in den Genuss der Travestiekomödie „Ein Käfig voller Narren“. Nur noch bis zum 4. August ist hingegen Goethes Schauspiel „Götz von Berlichingen“ zu sehen. Bis 6. August bietet sich die Gelegenheit, nach „Indien“ zu reisen. Die kammertheatralische Groteske von derb-menschlicher Art, deren Humor sich

nicht sofort aufdrängt, sondern erst im Laufe des Stückes zum Tragen kommt, spielt im Burggraben. Bis 18. August heißt es außerdem „Brassed off – Mit Pauken und Trompeten“ – eine Tragikomödie über Arbeitslosigkeit, Armut und Elend, Stellenabbau und Strukturkrise. Urkomisch und zutiefst menschlich bleibt es bis zum 25. August mit „Gretchen 89ff“. Ein besonderer Abend steht unterdessen am 29. Juli an. Unter dem Titel „Mascha Kaléko – Zum Anderssein gehört vor allem Mut“ nimmt Jutta Hoppe das Publikum mit auf Mascha Kalékos Lebensreise – von Galizien über Berlin und New York nach Jerusalem und Zürich. Dabei

„Indien“ ist ein Wunderwerk des komischen Schreckens, das erfahren in diesem Sommer auch die Zuschauer:innen der Burgfestspiele Jagsthausen.

Alles ist bereit, die Hochzeitsgäste haben Platz genommen, nur das Brautpaar fehlt. Kurzerhand springt die Hochzeitsband ein: Was dabei herauskommt, erfährt das Publikum bei den Freilichtspielen Schwäbisch Hall.



Ende Juli ist Michael Fitz auf Burg Brattenstein zu Gast – tatsächlich sein einziges Gastspiel im Jahr 2024. Vorgekommen hat er sich dafür ein eigentlich nicht „so kompliziertes Thema“: den Mann.

Die Echo-Jazz-Preisträger Trompeter Nils Wülker und Gitarrist Arne Jansen kommen mit neuen Eigenkompositionen sowie Cover-Versionen einiger ihrer liebsten Pop- und Rock-Songs auf die naturbühne Trebgast.



25 Jahre auf dem Holzweg: Zu diesem besonderen Anlass kommen „Wildes Holz“ diesen Sommer auf die Scherenburg in Gemünden am Main.



erklängen Klezmermusik, Gedicht-vertonungen und Improvisationen mit Violine und Stimme. Apropos: Lassen Sie sich das erste Konzert der Jagsthäuser Chöre im Burggraben am 31. Juli nicht entgehen. Am 1. August gibt es dann mit „Rio Reiser – König von Deutschland“ noch eine Premiere. Schlaglichtartig wird in diesem Schauspielmusical von der Gründung der Band „Ton Steine Scherben“ von Konzerten, Hausbesetzungen, dem Umzug der Band aufs Land und schließlich von Reisers Solokarriere erzählt. Und es bleibt musikalisch mit „Zuckerbrot und Peitsche“. Am 7. August betreten drei Frauen die Bühne – im Gepäck 33 Songs. Die „Young friends“ der Freunde der Burgfestspiele Jagsthausen präsentieren am 11. August „Hit it! 2“ mit der Publikumspreisträgerin Asita Djavadi und der Unterländer Rock-Band „Willenlos Sexy“. Last but not least feiert „Ladies Night“ am 21. August Premiere. Die englische Kultkomödie wird übersetzt in die schwäbische Gegenwart. Besser geht's kaum. Beschlossen wird die Saison am 25. August mit „Werther“

mit Philipp Hochmair.

Das dritte und vierte Juli-Wochenende gehört den **FLORIAN-GEYER-FESTSPIELEN** in Giebelstadt. Gezeigt wird an diesen Tagen „Der Herr des Zorns“, der zweite Teil der epischen Geyer-Saga.

Und weiter geht's zu den **FRANKENFESTSPIELEN** nach **RÖTTINGEN**. Diese laufen gerade auf Hochtouren. Bis 18. August gibt's hier noch den All-Time-Klassiker „Der kleine Horrorladen“ sowie „Spatz und Engel“ bis zum 9. August. „Kohlhiesels Töchter“ steht bis zum 16. August auf dem Spielplan. Ab Ende Juli wird's musikalisch. Auf dem Programm steht der traditionelle „Festspiel-Cocktail“ am 21. Juli. Zwei Tage später heißt es bereits „One Night With ABBA“. Am 24. Juli gibt sich außerdem Michael Fitz alias „Da Mo – Der Mann“ die Ehre. Sein Gastspiel ist eine fast schon einmalige Gelegenheit in diesem Sommer.

Hoch über Gemünden am Main, auf der **SCHERENBURG**, ist die Freilicht-Saison noch lange nicht vorbei. Bis 14. August zeigt das Ensemble das Musiktheater „Die Fledermaus“. Bis 13. August gibt es außerdem „Weekend im Paradies“, einen Schwank in drei Akten von Franz Arnold und Ernst Bach. Auch die verbleibenden Gastspiele können sich sehen lassen. Michl Müller kommt am 15. Juli mit „Alles Müller – Alles Lieder“ in den Spessart. Die Little River Eagles gastieren am 22.

Juli mit „Best of Eagles“. Tags darauf betritt Hannah Silberbach samt Band die Bühne. Auch die Big Band Gemünden ist mit von der Partie. Am 29. Juli feiert sie „Best of 30 Years“. „Wildes Holz“ gastieren am 16. August in den historischen Mauern und schon am nächsten Tag gibt es „The Best of Eric Clapton“. Schlussendlich kommt Andreas Kümmert am 18. August mit seiner Band vorbei.

Auch die **NATURBÜHNE AM WEHLITZER BERG** zelebriert die warmen Tage. Geboten werden insgesamt sieben Theaterstücke sowie Gastspiele rund um Musik, Comedy, Kabarett und Magie. Darunter das Jugenddrama „Die Welle“ – zu sehen bis 17. August, das bewegende Drama „Hexenjagd“, welches bis 14. August gezeigt wird, die volkstümliche Schlagerrevue „Die verkaufte Braut“, die bis 15. August auf dem Spielplan steht, sowie die bunte Travestiekomödie „Ein Käfig voller Narren“ – zu sehen bis zum 17. August. Zudem ist als Überraschung der „Brandner Kaspar“ wieder zurück im Spielplan. Premiere ist am 19. August. Daneben gibt es musikalische Unterhaltung satt, unter anderem mit Nils Wülker und Arne Jansen am 18. Juli sowie Stefan Eichner am 22. Juli. Die Udo Jürgens Story gibt es am 25. Juli. Das Pariser Flair mit den schönsten Musical Hits zaubern am 29. August Boulevard-Atmosphäre. Mit von der Partie sind außerdem Marcia Bittencourt und



Komödie von Kerry Renard bis 27. Juli
GANZE KERLE!
Für Kinder ab 5 nach Hugh Lofting bis 29. Juli
DOKTOR DOLITTLE UND SEINE TIERE

Komödie von Claude Magnier ab 03. August
Ein klarer Fall

Konzert: Jazz an einem Sommerabend | So, 08.09.

Freilichtbühne



Kartentelefon (09735) 235
www.theater-massbach.de



Das Heimatspiel in Münnerstadt ist ein Erlebnis: Die bunten Kostüme, der prächtige Aufzug der Akteure aus allen Altersstufen und das lustige Treiben ziehen die Zuschauer in ihren Bann.

Freiwillig Macht abgeben war schon immer mit Vorsicht zu genießen. Welche Konsequenzen das nach sich zieht, zeigt das Theater Ensemble auf seiner Sommerbühne in „König Lear“.

Dami Andres am 16. August sowie The Folkettes am 25. August. Am 30. August wird es dann nochmal spannend mit „Das Vermächtnis der Mördermühle“, einem Musical nach einem wahren Kriminalfall in Mittelfranken. Erstmals zu Gast auf der Naturbühne ist der Liedermacher Jörg Streng am 7. September.

Das **FREILICHTTHEATER IM TEMPELE** hat sich derweil vorgenommen, die Lachmuskeln seiner Zuschauer:innen ordentlich zu beanspruchen. Bis 28. Juli gibt es „Pension Schöllner“, die bekannte Posse in drei Aufzügen von Carl Laufs und Wilhelm Jacoby. Im Tempele ist übrigens eine speziell für Niederstetten aufgepeppte, aktualisierte und in die heutige Zeit versetzte Version zu erleben. Es gibt hinreißende Melodien und niveauvolle Situationskomik.

Zurück in heimischere Gefilde! Die unterfränkische Landesbühne – **THEATER SCHLOSS MASSBACH** unterhält sein Publikum noch bis 27. Juli mit Kerry Renards Komödie „Ganze Kerle“. Am 3. August steht dann die Premiere von „Ein klarer Fall (Monsieur Masure)“, eine heitere Begebenheit in fünf Akten von Claude Magnier auf dem

Spielplan. Magniers erstes Stück wurde 1956 gleich ein Bühnenrenner, dem später weitere folgten, wie zum Beispiel „Oscar“ oder „Ein Mädchen für alles“. Seine unnachahmlich witzigen Dialoge und originellen oft etwas ungewöhnlichen Personen verbreiten auch in „klaren Fällen“ gute Laune. Die bringt sicherlich auch der 8. September mit „Jazz an einem Sommerabend“. Denn nach der erfolgreichen Premiere des BlueTrainOrchestra zum Saisonende im vergangenen Jahr kehrt die Bigband aus Bamberg mit neuem Programm zurück nach Maßbach. Zurück kehrt auch das Erfolgsstück „Killiani – Schicksalsjahre einer Geisterbahn“ – und zwar ins Theater am Schützenhof. Bis 15. August gibt es den Sommerspaß über den Dächern von Würzburg. Das Ensemble nimmt sein Publikum mit in die geheimen Abgründe einer Geisterbahn und in die Welt einer Schaustellerfamilie aus den 1920er Jahren, die einiges durchzustehen hat: Schon schlimm genug, dass ihre Geisterbahn so gar keine Gänsehaut garantieren will. Doch ein zwielichtiger Kontrolleur sorgt für ganz andere Schrecken.

Das **THEATER ENSEMBLE** hat

derweil Gegenteiliges im Sinn. Es verzaubert – und zwar mit einem literarisch-musikalischen Abend ab 27. Juli auf seiner Sommerbühne. Der Abend zu Bertolt Brecht wird vielfältig, lebendig und ungewöhnlich: Denn die Besucher:innen begegnen der Person Brechts und seinem Werk in einer Mischung aus biografischen Informationen, Zeugnissen seiner Umgebung und Werksauszügen. Das Ensemble „AkkordeonAkzente“ feiert mit der „Kleinen Dreigroschenmusik“ die Zusammenarbeit des Komponisten Kurt Weill (1900-1950) mit dem Dichter Bertolt Brecht. Ab 14. August ist schließlich Zeit für Shakespeares „König Lear“. Wir wünschen viel Vergnügen!

Nicole Oppelt

FOTOS DOMSTUFEN FESTSPIELE/ THEATER ERFURT, LUTZ EDELHOFF, KREUZGANGSPIELE/ NICOLE BRÜHL, DINKELSBÜHL/SANDRA SCHUCK, BAD HERSFELD/S. SENNEWALD, ZWINGENBERG/ EHFOTO&GRAFIE, THEATERTAGE MILDENBURG/ ANDREAS HECHENBERGER, FREILICHTSPIELE SCHWÄBISCH HALL/UFUK ARSLAN FOTOGRAFIE, BURG FESTSPIELE JAGSTHAUSEN/ BURG FESTSPIELE JAGSTHAUSEN, FRANKENFESTSPIELE RÖTTINGEN/ SUSIE KNOLL, WERONIKA TOKARCZYK, SCHERENBURG FESTSPIELE/ HARALD HOFFMANN, NATURBÜHNE/THOMAS VAN AARG, THEATER SCHLOSS MASSBACH/ SEBASTIAN WORCH, HEIMATSPIEL MÜNNERSTADT/ CHRISTINE SCHIKORA / HEIMATSPIELGEMEINDE E.V., THEATER AM SCHÜTZENHOF/ PRIVAT, THEATER ENSEMBLE/ANDREAS BÜETTNER

- www.domstufen-festspiele.de,
- www.kreuzgangfestspiele.de,
- www.landestheater-dinkelsbuehl.de,
- www.bad-hersfelder-festspiele.de,
- www.schlossfestspiele-zwingenberg.de,
- www.altmuehlee-festspiele.de,
- www.theatertage-mildenburg.com,
- www.freilichtspiele-hall.de,
- www.toppler-theater.de,
- www.burgfestspiele-jagsthausen.de,
- www.florian-geyer-spiele.de,
- www.frankenfestspiele-roettingen.de,
- www.scherenburgfestspiele.de,
- www.dienaturbuehne.de,
- www.theater-massbach.de,
- www.theater-am-schuetzenhof.de,
- www.theater-ensemble.net,
- www.theater-niederstetten.de,
- www.heimatspiel-muennerstadt.de



Was passiert, wenn sich Männer für den guten Zweck in Frauenkleider zwängen? Das erfährt das Publikum im Theater Schloss Maßbach.



Am 28. Februar ist das a.gon Theater aus München zu Gast. Im Gepäck hat das Ensemble um Serienstar Thorsten Nindel Erich Maria Remarques „Im Westen nichts Neues“.



Mit „Hexenjagd“ zeigt das Euro-Studio Landgraf einen Klassiker in Schweinfurt, der aktueller nicht sein könnte. Die Tour-Premiere mit Wolfgang Seidenberg findet am 6. Februar 2025 statt.

Neue Glanzlichter

Das Theater der Stadt Schweinfurt geht am 28. September in die dritte Spielzeit im Theater im Gemeindehaus und andersorts

Vor dem Blick in die Zukunft, liegt oft die rückwärtsgewandte Schwärmerei. Das er-

geht auch Dr. Christof Wahlefeld so, wenn er über die kommende Spielzeit spricht. Zu Recht! Denn in den zurückliegenden Monaten wurde viel geschafft. Zu seinen Highlights gehörten die „umjubelten Vorstellungen von „Rocky Horror“ sowie der erste Schweinfurter Theaterball. Auch die erste Eigenproduktion „Cry Baby“ sei so gut angenommen worden, dass sie es nun als Wiederaufnahme in die neue Spielzeit schafft. Das Theater-Angebot ist für ihn eine herausragende Gemeinschaftsleistung, die mehr Menschen als in den Jahren zuvor nach Schweinfurt kommen ließ. Und schon kann sich das Augenmerk auf das richten, was die Zukunft bringt. „Die kommende Spielzeit ist geprägt von Angeboten für alle Besucherinnen und Besucher: Musik, Tanz, Sprechtheater, Jugendproduktionen, fremdsprachige Vorstellungen – für jede und jeden ist etwas dabei“, kündigt der Intendant des Theaters der Stadt Schweinfurt an, der sich auf viele Glanzlichter in den nächsten Monaten freut. Apropos: „In der Spielzeit 2024/25 haben wir eine ganz neue Reihe aufgelegt: Die Glanzlichter. In dieser Reihe versammeln sich alle Highlights der Spielzeit 2024/25. Darunter Premieren, Ko-Produktionen, Uraufführungen und vieles weitere mehr“, erklärt Dr. Wahlefeld. Mit dabei in diesem besonderen Theaterpaket ist nicht nur die bekannte fränkische A-capella-Band „VivaVoce“, sondern unter anderem die Premiere von „Pagliacci/Le Maschere“, eine Co-Produktion

des Theaters Schweinfurt und der Compagnia Nuova sowie die Tour-Premiere von „Hexenjagd“ mit Wolfgang Seidenberg, bekannt aus der ARD-Serie „Marienhof“. Mit Thorsten Nindel, bekannt aus „Unter uns“ und „Sturm der Liebe“, ist ein weiterer Serien-Liebling in Schweinfurt zu erleben. Diesmal mit der Tour-Premiere von „Im Westen nichts Neues“. „Besonders stolz bin ich darauf, dass nächstes Jahr Stars wie Friedrich von Thun, Gisa Flake von der ZDF-heute-show und Startenor Rolando Villazón in unserem Theater im Gemeindehaus gastieren werden“, sagt Wahlefeld. Dass solche „Hausnummern“ nach Schweinfurt in eine Ersatzspielstätte kämen, würde beweisen, welch einen guten Ruf das Theater Schweinfurt in der Fachwelt genieße und belege eindrucksvoll wie sehr das Schweinfurter Publikum und das Publikum aus Unterfranken in der Theaterwelt gutiert werde. Ab dem 28. September finden nun beide wieder zusammen. Die Saison startet mit „Die Kehrseite der Medaille“, einer Komödie von Florian Zeller und schon kurz darauf ist es auch schon wieder Zeit für die beliebte Schweinfurter Quiz-Night, die die Gäste regelmäßig zum abendlichen „Pub-Quiz“ in die Kulturvilla Museum Otto Schäfer strömen lässt. So lässt es sich gut angehen! Der Vorverkauf startet am 3. September.

Nicole Oppelt

FOTOS DIETRICH DETTMANN/SLAVICA/
ROBERT PAUL KOTHE



Wie hört sich eine Stadt an?

Ab Oktober soll eine Bamberger „Klangkarte“ im Internet aufrufbar sein

Bamberg ist bekannt für seine schöne Stadtkulisse, die Altstadt ist Weltkulturerbe. Über eine Million Übernachtungen zählt das fränkische Rom im Jahr. „Bamberg ist eine Augenweide“, sagt auch Carola Streib. Doch was passiert, wenn man einfach mal die Augen zumacht? Aus dieser Frage, erläutert das Mitglied des Vereins „machbar bamberg“, resultiert ein spannendes Projekt. „Klangkarte“ nennt es sich. Es geht darum, Klänge in der City zu sammeln. Und zugleich, Orte in Bamberg zum Klingeln zu bringen. Der Startschuss dafür fiel im Frühjahr. Damals erhielt ein fünfköpfiges Projektteam innerhalb des Vereins

„Wo man eher die Natur heraushört.“ Das können zum Beispiel Hinterhöfe sein. In Bamberg gibt es nach ihren Worten aber auch eine bestimmte Hecke, die bei Vögeln beliebt ist: „Im Frühjahr sind die Spatzen dort unglaublich laut.“ Auch wenn die Projektgruppe hofft, dass möglichst viele Menschen Lust haben, an der „Klangkarte“ mitzustricken, machte sie sich bei einem Rundgang unlängst selbst auf die Suche nach interessanten Sounds. Das kann, erlebten die fünf, eine begeisternde Sache sein. „In Bamberg gibt es Ecken, wo man besondere Sprachen hört“, schildert Streib. Gesucht wurde vor allem auch danach, was zum Klingeln gebracht werden kann: „Deshalb hatten wir Trommelschlegel dabei.“ Besonders schön klingen die Holzbänke der Kettenbrücke: „Die lassen sich wie ein Xylophon spielen.“ Insgesamt drei Kategorien soll es geben. Zum einen wird die Webseite ab Herbst „Entspannende Orte“ mit ihren jeweiligen Klängen präsentieren. Daneben wird es „Lauschorte“ geben. Sowie mehrere Orte, wo man Dinge aktiv zum Klingeln bringen kann. Je nachdem, wofür man sich interessiert, regt die Webseite an, einer der drei Routen durch die Innenstadt zu folgen. Aktuell überlegt das Projektteam, zudem eine Art klanglicher „Schatzsuche“ zu ertüfeln. Auf der Webseite könnten also Geräusche ohne örtlichen Bezug zu hören sein. Die Besucherinnen und Besucher der Seite sollen selbst herausfinden, wo das jeweilige Geräusch in Bamberg verortet ist. Im Gespräch ist außerdem, Geocaching anzubieten. Sehr wünschenswert wäre schließlich, so Streib,

würde es zu bestimmten Klangorten Hintergrundgeschichten geben. „Bamberger Bürgerinnen und Bürger zum Beispiel könnten erzählen, warum ein spezieller Hör-Ort für sie ganz besondere Bedeutung hat“, sagt die Bamberger Kulturvermittlerin. Außerdem sollen Bamberger Musikerinnen und Musiker dafür gewonnen werden, identifizierte Klangobjekte wie Brücken, Bänke, Brunnen oder Geländer professionell zum Klingeln zu bringen.

Pat Christ

FOTOS PIXABAY.COM

den Zuschlag für die Idee.

Das Projekt selbst ist Teil der vom Bund geförderten Initiative „Mitte.Bamberg.2025“. 10.000 Euro aus Bundesmitteln fließen über die Stadt Bamberg in das „Klangkarten“-Projekt. Spätestens im Oktober soll eine „Klangkarten“-Webseite aufrufbar sein. Dann werden Bambergs Bürgerinnen und Bürger, aber auch Touristinnen und Touristen, aufgefordert, auf Orte aufmerksam zu machen, wo man besondere Geräusche wahrnehmen kann. Gesammelt werden Klänge in verschiedenen Kategorien. In einer geht es um klanglich interessante Ecken jenseits des Trubels, so Carola Streib:

SOMMER OPERETTE HELDRITT

High Society

deutsche Bühnenfassung

8. bis 18. August 2024
auf der **Waldbühne Heldritt**

HIGH SOCIETY
Musik und Gesangstexte von Cole Porter
Buch von Arthur Kopit | Zusätzliche
Gesangstexte von Susan Birkenhead
Deutsche Fassung von Edit Jeske, Knut
Lehmann und Claudia Lehmann

Infos & Tickets auf
sommeroperette-heldritt.de

Leporello
...wo sich Kultur entfalten kann

Herausgeber und Verleger:
kunstvoll VERLAG GbR,
Petra Jendrysek & Susanna Khoury

Verlagsadresse:
Pleicherkirchplatz 11, 97070 Würzburg
Tel.: 0931.32916-0, Fax: 0931.32916-66
Email: kvv@kunstvoll-verlag.de,
Internet: www.leporello-kulturmagazin.de
www.facebook.com/leporello.kultur

Chefredaktion: Jendrysek und Khoury
Petra Jendrysek (v.i.S.d.P. für die Bereiche
Kunst, Literatur, Flaneur),
Mobil: 0176.32750182

Susanna Khoury (v.i.S.d.P. für die Bereiche
Bühne und Musik, Lebensart)
Mobil: 0170.4834192

Mitarbeiter der Redaktion:
Dr. Eva-Suzanne Bayer, Kerstin Böhning,
Pat Christ, Uschi Düring, Tim Förster, Renate
Freyeisen, Jenifer Gabel, Reiner Jünger,
Corina Kölln, Nicole Oppelt, Lothar Reichel,
Martina Schneider, Michaela Schneider

Online-Redaktion:
Nicole Oppelt

Mediaberatung:
Udo Hoffmann, Tel.: 09367.983105
Email: hoffmann_udo@t-online.de

Grafik: Christiane Hundt, Sabine Trost
Druck: Schneider Druck GmbH/
Rothenburg o.d.T.



Eine klitzekleine Weltreise

Das Internationale Gitarrenfestival am Maindreieck spielt vom 30. Juli bis 4. August alle Lieder

Sommer bedeutet Fernwehzeit. Uns zieht es in unbekannte Gefilde – auf der Suche nach Abenteuer. Der Entdeckerdrang lässt sich jedoch hervorragend auch direkt vor der eigenen Haustüre stillen. Denn die fünfte Runde des Internationalen Gitarrenfestivals am Maindreieck wartet mit „exotischen Moves“ auf. Das Team um den künstlerischen Leiter Robin McBride hat namhafte Künstlerinnen und Künstler aus Brasilien, Argentinien, Australien und Deutschland eingeladen, die in den Rathäusern von Sulzfeld, Sommerhausen und Marktbreit sowie in der Spitalkirche Ochsenfurt und der St. Bartholomäuskirche in Sommerhausen konzertieren und das Publikum von dort aus mit auf eine kleine Weltreise nehmen. Zu Gast sind unter anderem die beiden Brasilianer Lucas Campara Diniz und Yamandu Costa, die Französin Émilie Fend und viele mehr. Freuen

dürfen sich die Fans des Gitarrenfestivals erneut auf das Würzburger Kammerorchester unter der Leitung von Professor Wolfgang Kurz, das für ein Sinfoniekonzert in der Sommerhäuser Bartholomäuskirche gewonnen werden konnte. Solist des Abends im Gitarrenkonzert von Heitor Villa-Lobos ist der renommierte argentinische Gitarrist Eduardo Isaac. Abgerundet werden wie Festivaltage durch Meisterkurse und Workshops in Sommerhausen, die die Künstlerinnen und Künstler parallel zu den Konzerten anbieten. Wer deren Instrumente einmal aus der Nähe betrachten möchte, ist ab 2. August im Rathaus von Sommerhausen richtig. Dort präsentieren führende Gitarrenbauerinnen und Gitarrenbauer Instrumente aus ihren Werkstätten.

Nicole Oppelt

FOTOS DENNIS KÖNIG/ÉMILIE FEND

www.gitarrenfestival-maindreieck.de



MUSIKSOMMER SCHLOSS SEEHOF

DAS KAMMERMUSIKFESTIVAL IN DER ORANGERIE

25.07.-08.09.2024

25.07. 19:30 Uhr	Ungarischer Salon mit Ensemble Lewandowski Musik der 20er, Romanzen und Csárdás
26.07. 19:30 Uhr	Hornissimo – Werke für Hörner durch alle Epochen Christoph Eiß und seine Würzburger Hornist*innen
27.07. 19:30 Uhr	Vivaldi – Mozart mit dem BSQ und G. Forstmaier, Klarinette Vier Jahreszeiten und Klarinettenquintett
28.07. 11:00 Uhr	Nürnberger Percussion Trio Speaking Drums-Ein Feuerwerk für Augen und Ohren
28.07. 19:30 Uhr	Dresdner Salon-Damen Damenkapelle mit Musik von 1900 – 1940
16.08. 19:30 Uhr	Joseph Haydn and more Das Rosentaler Ensemble mit Sinfonien von Haydn u.a.
17.08. 19:30 Uhr	Das Klarinetten trio Schmuck Von Klassik bis Jazz
18.08. 11:00 Uhr	Corazón – Quartett mit virtuoser Gitarrenmusik Schwerpunkte Flamenco und Südamerika
18.08. 19:30 Uhr	Himmelslieder – Kantaten und Lieder des Barock H. Böhm, Bariton – N. Solotych, Cembalo, Kh. Busch, Cello
06.09. 19:30 Uhr	Bavarian Brass – Jubiläumskonzert Trompetenschall, Pauken & Orgelklang
07.09. 19:30 Uhr	Balthasar-Neumann-Consort Berühmte Solowerke aus Barock und Klassik
08.09. 11:00 Uhr	Bella Donna – Intern. Damensalonorchester „Das Tier in mir“
08.09. 19:30 Uhr	Duo Oxymoron mit Harfe und Akkordeon Scented rushes – Märchenwelt im Spiegel

Tickets & Infos: BVD Kartenservice · Tel.: (0951) 980 82-20, www.bvd-ticket.de und Einlasskasse (0170-5846520). Infos, Fotos: www.festival-schloss-seehof.de

Unvergessliche Momente

Der Nachsommer Schweinfurt überschreitet vom 6. bis 21. September wieder Grenzen

Das Herz des Nachsommers Schweinfurt, eines der wichtigsten Kultur- und Musikfestivals der Region, schlägt in den Industriehallen – seit 2022 im Fresenius Medical Care Forum. Vom 6. bis 21. September wird Schweinfurt erneut zur Bühne für eine beeindruckende Vielfalt an Konzerten und Shows. Der Nachsommer Schweinfurt hat sich im Laufe der Jahre einen herausragenden Ruf als Plattform für hochkarätige Künstler und immer wieder Grenzen überschreitende Erlebnisse erworben. Die diesjährige Saison verspricht, diese Tradition fortzusetzen und den Besuchern unvergessliche Momente zu beschreiben. Gleich zum Start des Nachsommers am 6. September wird Botticelli Baby die Bühne mit ihrem einzigartigen Mix aus Jazz, Punk, Blues, Folk, Funk, Balkan und Pop zum Beben bringen. Ihre energiegeladene Performance verspricht einen Auftakt voller Überraschungen und unkonventioneller Klänge. Am 7. September entführt Moving Shadows das Publikum mit seiner faszinierenden Schattentheater-Performance „Our World“ in eine traumhafte Welt voller Poesie, Tanz und Artistik. Am zweiten Nachsommer Wochenende winkt am 13. September ein Gala-Abend der Extraklasse mit Chris Böttcher & Big Band. Der vielseitige Musik-Comedian präsentiert zusammen mit

seiner Big Band einen charmanten Mix aus erstklassigem Sound, Witz und neuen Songs im Stil von Frank Sinatra und Michael Bublé. Danach geht es am 14. September mit groovigen Vocal Licks, kräftiger Beatbox und warmen Basslines weiter: Das A-Cappella-Ensemble Quintense bringt mit ihrem Programm „Finesse“ frische englischsprachige, vokale Pop-, Jazz- und Soulmusik ins nachsommerliche Unterfranken. Am Freitag darauf, 20. September, zollen The ReBeatles den legendären FAB FOUR aus Liverpool Tribut und präsentieren die größten Hits der Beatles absolut live und authentisch. Mit originalgetreuen Outfits, Stimmen und Sound entführen sie das Publikum zurück in die Zeit der Beatles und bieten eine unvergessliche Konzerterfahrung. Schließlich bieten die Drum Stars am 21. September eine Percussion-Show der Extraklasse, die mit einer gelungenen Mischung aus Trommelkunst, Unterhaltung und Lichteffekten begeistert. Beginn der Konzerte im Fresenius Medical Care Forum ist jeweils um 19.30 Uhr.

jb

FOTOS MICHAELA KOEHLER-SCHAER, DENNIS KÖNIG, DRUM STARS, DAVID PFAENDER, MARTIN HINSE, THE REBEATLES

Eintrittskarten zu den Konzerten sind online über www.nachsommer.de, bei Collibri in Schweinfurt und beim BVD in Bamberg erhältlich.



The ReBeatles



Drum Stars



VoxPop



Botticelli Baby



Chris Böttcher & Big Band

Der Geiger Boguslaw Lewandowski spielt Klassiker der Salonmusik aus den sogenannten Goldenen Zwanzigern. Darüber hinaus gehören auch Tanzmusik und Operettenarien zum Repertoire.

Leuchtende Kontraste

Vom 25. Juli bis 8. September bringt der Musiksommer Schloss Seehof Farbe in die oberfränkische Musiklandschaft



„Auf dem Programm stehen temperamentvolle Csárdás, ein Konzert nur mit Hörnern, Vivaldis ‚Vier Jahreszeiten‘ und das Nürnberger Percussion Trio“, umreißt Karlheinz Busch das Programm des Musiksommers Schloss Seehof. Darüber hinaus würden die Dresdner Salon-Damen, Sinfonien von Haydn, das Klarinetten Duo Schmuck, das aufregende Corazón-Quartett, Himmelslieder des Barock, das Balthasar-Neumann-Consort, Bella Donna und das Duo Oxyoron den Musikhimmel bereichern. Der Bamberger Musiker und Organisator des Festivals hat den Musiksommer Schloss Seehof über die Jahre zu einer festen Größe im Kulturleben der Region und weit darüber hinaus gemacht. Renommiertere Künstler und das Bamberger Streichquartett als „quartet in residence“ gestalten seit jeher die außergewöhnlichen Konzertreihen. Doch nicht nur diese sind eine Reise nach Memmelsdorf wert. „Die barocke Orangerie, ein wundervoller Saal, der Aug´ und Ohr´ zufrieden stellt, wird erneut zum Schauplatz leuchtender und kontrastreicher Musikerlebnisse“, schwärmt er allenthalben über den besonderen Ort, der sich im Park des ehemaligen Sommer- und Jagd Schlosses der Bamberger Fürstbischöfe befindet. Eingeläutet wird

das bunte Treiben mit den „Sommererenaden“. Diese werden am 25. Juli vom Ensemble Lewandowski eröffnet. Das Ensemble, bestehend aus Musikerinnen und Musikern aus den Reihen der Bamberger Symphoniker, stimmt das Publikum unter anderem mit Klassikern der Salonmusik auf viele weitere schwungvolle Konzerte bis zum 28. Juli ein. Vom 16. bis 18. August steht die Orangerie dann im Zeichen der „Sommermittekonzerte“, die in diesem Jahr vom „Rosentaler Ensemble“ unter dem Credo „Joseph Haydn and more“ eröffnet werden. Die „Herbstkonzerte“ vom 6. bis 8. September runden den Musiksommer auf Schloss Seehof ab. Und das geschieht mit einem musikalischen Feuerwerk aus Trompetenschall, Pauken und Orgelklang. „Bavarian Brass“ liefert musikalische Perlen aus 30 Jahren und ebnet damit den Weg für ein fulminantes Sommerfinale. Alle Konzerte beginnen um 19.30 Uhr, die Matineen um 11 Uhr.

Nicole Oppelt

FOTOS CHRISTOF KUEN, PIXABAY.COM

www.festival-schloss-seehof.de
Karten unter: 0951.980 82-20,
E-Mail: info@bvd-ticket.de
www.bvd-ticket.de und 017.584 65 20
(Frau Leykauf, auch Einlasskasse).

Konzerte im **2024** **STADTGÄRTCHEN** Marktheidenfeld



FREITAG, 26. JULI, 20 UHR

Trio Ardente
 Klassik-goes wild!
 Klezmer und mehr

SAMSTAG, 27. JULI, 20 UHR

Maik Mondial
 Transit – mit Vollgas
 um die Weltmusik



TICKETS:

Touristinformation Marktheidenfeld
 Marktplatz 22, 97828 Marktheidenfeld
 www.marktheidenfeld.de
 tourismus@marktheidenfeld.de
 Tel.: 09391 5035414
 Ticketpreis pro Konzert: 21,- € (inkl. 7% MwSt.)



MIT NASSEN FINGERN

Der Klang der mit den Händen gestrichenen Glasharmonika scheint nicht von dieser Welt: Er ist fein, irisierend, ätherisch. Und er funktioniert nur mit nassen Fingern. Erleben kann ihn das Publikum am 17. Juli in der Kilianskapelle Himmelsportfen. Hier präsentiert Wassermusiker Sascha Reckert, Gründer des Glasorchesters Wiesbaden, das Konzert „Water & Tears – eine Aquarelle“. Unterstützt wird er von Sängerin Katja Boost (Alt) sowie dem Pianisten Philipp Marguerre. In gedämpftem Licht erklingt Musik zum Thema Wasser von der Renaissance bis ins 20. Jahrhundert, von Antonio Vivaldi bis hin zu Edvard Elgar. Das Besondere: Das Konzert findet unter dem Dach des neuen Kulturprojekts „Culture for Future Würzburg“ statt. Dieses will mit der Veranstaltungsreihe „Agua - Wasser für alle!“, einer spanisch-deutschen Koproduktion auf dem Gelände des Tagungshauses Himmelsportfen, internationale Kunst mit Gedanken zu Umwelt- und Ressourcenschutz verbinden. Beginn des Konzerts ist um 20.30 Uhr. nio

www.cffwuerzburg.de

Kreatürliche Lebendigkeit

Das Ballett „Eros“ in der Blauen Halle des Mainfranken Theaters Würzburg

Liebe, körperliche und seelische Anziehungskraft, erotische Begierde und sinnliche Lust, all das kann Eros ausdrücken. Im Ballett „Eros“ von Dominique Dumais, kombiniert mit dem Tanzstück von Robert Glumbek, werden in der Blauen Halle des Würzburger Mainfranken Theaters in Bewegung, Farb-Stimmungen und zu impressionistischen Kompositionen, musikalisch mitreißend gespielt vom Philharmonischen Orchester unter der Leitung von Enrico Calessio, vielfältige Facetten der körperlichen und geistigen erotischen Erfahrung und der zwischenmenschlichen Beziehungen spürbar, unterstützt und gesteigert durch die ästhetisch beeindruckende Ausstattung von Verena Hemmerlein. Der viertellige Ballettabend beginnt mit der Choreografie „As above so below“ des polnisch-kanadischen Tänzers Robert Glumbek, spiegelt den antiken Götterhimmel in mythologischen Figurenkonstellationen; die griechischen Götter, hier Verkörperungen der Planeten, scheinen in ihren wechselnden Liebesbeziehungen

und in ihrem erotischen Begehren vergleichbar denen der Menschen, die letztlich zu den Sternen aufschauen, als Sternenstaub in ihren transparenten Umhüllungen, alles begleitet von variierenden Hintergründen und untermalt von der Symphonie concertante von Karol



Szymanowski. Die folgenden Tanzteile, choreografiert von der Würzburger Ballettchefin Dumais, werden eingeleitet durch einen Prolog zu einem Sounddesign von Davidson Jaconello mit Atemgeräuschen als Grundvoraussetzung für Leben, alles symbolisiert durch ein Bild eines ursprünglichen Mensch-Seins, zwei eng aneinandergebundene Tänzer, die schließlich geteilt werden, aber immer wieder zueinander streben, damit sie ein Ganzes bilden. Alles Folgende geschieht vor üppigen dunkelroten Stoffbahnen, auf die ab und zu florale Formen projiziert sind. Fünf Tänzerinnen in hautfarbenen Bodys mit pflanzlichen Applikationen darauf entdecken in weichen, weiten Bewegungen und Streckungen ihre kreatürliche Lebendigkeit zu den Klängen von Debussys

„Nachmittag eines Fauns“, werden ihrer erotischen Kraft gewahr, und bei ihrem sexuellen Erwachen gesellen sich zu ihnen fünf Tänzer in dunkelroten Hosen, stacheln in wilden Bewegungen ihre Begierde an. Die „Pavane pour une infante défunte“ von Maurice Ravel wirkt dagegen ruhiger, scheint in der Erinnerung an erotische Stimmungen und Momente zu schwelgen in schmiegsamen Pas de deux und gleitenden Hebefiguren, zärtlichen Umarmungen, während dann, eingeleitet durch gemeinsames, lautes Ausatmen des Ensembles der „Bolero“ von Ravel sich immer mehr entfaltet, antreibt zu gesteigerter Schnelligkeit, zu Öffnungen, engen Kreisen und Ketten, immer wilder werdend, überstrahlt



durch rotes Licht, bis dann die roten Stoffbahnen sich lösen und auch das Publikum davon erfasst wird. Eine unglaublich starke Leistung des gesamten Ensembles!

Renate Frey Eisen

FOTOS NIK SCHÖLZEL

„Eros“ wird in der neuen Spielzeit wiederaufgenommen, www.mainfrankentheater.de



Wohnzimmer.
Atmosphäre.

Spielzeit 24/25



5/7

Start
Vorverkauf

30/9
Igor Levit

18/10
Naturally 7

7/11
Luise Kinseher

22/11
Fabian Müller
+ Friends

15/12
Bodo Wartke

17/1
Bamberger
Symphoniker

28/2
Alma Naidu

7/3
Samy Deluxe + TKVR

11/4
Pelzig

24/5
hr-Bigband

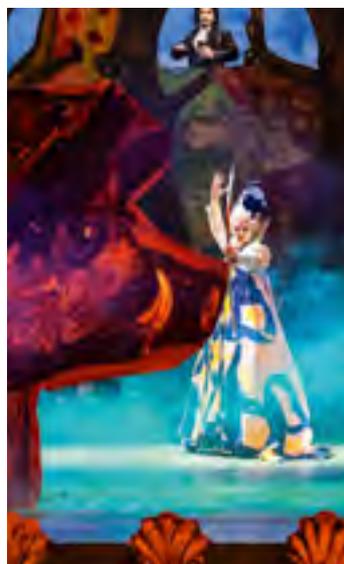
uvm.

Das
neue
Programm:



07934 995 999 9
tauberphilharmonie.de

TAUBERPHILHARMONIE



Alles nur Theater?

Komische Oper „Una cosa rara“ von Vicente Martín y Soler im Staatstheater Meiningen

Seit 1881 war der spanische Komponist Vicente Martín y Soler in Wien am Hof Josephs II. engagiert. Dort lernte er Lorenzo da Ponte kennen, den Italiener, der auch für Mozart erfolgreiche Libretti geschrieben hat. Seine komische Oper „Una cosa rara“ mit dem Text da Pontes wurde - aus heutiger Sicht zunächst erstaunlich - zu einem Hit in ganz Europa, erfreute sich sogar größerer Beliebtheit als Mozarts „Figaro“. Nun steht das nahezu vergessene Werk, das nicht „zu viele Noten“ hat, was Kaiser Joseph bei Mozart bemängelte, im Staatstheater Meiningen auf dem Spielplan. Nach der vom Publikum bejubelten Premiere ist klar, warum Mozart auch heute noch ein Begriff ist, Soler aber nicht. Denn die Musik ist zwar gefällig, aber verhältnismäßig schlicht und die Handlung banal. Trotzdem ist die Ausgrabung interessant und die Meininger Aufführung überaus unterhaltsam und sehenswert. Dazu tragen das füllige Musizieren der Hofkapelle unter dem Dirigat von Chin-Chao Lin bei, süffige Stimmen, eine nahezu perfekte Inszenierung, fantasievolle Kostüme und ein Bühnenbild voll farbenprächtiger Opulenz und Humor. Und außerdem spricht die gezeigte Geschichte deutlich einen gesellschaftskritischen Aspekt an. Denn zu Zeiten der Entstehung der Oper bröckelten die Privilegien der Adeligen und Großgrundbesitzer, während das einfache Volk langsam aufwachte und die bestehende Gesellschaftsordnung in Frage stellte.

In Solers Drama *giocosa* in zwei Akten sind Blaublütler hinter Bauernmädchen her. Doch es gibt eine

Königin, die Zwiste schlichtet und sich mit ihnen gemein macht. Denn ihr scheint das Leben unter Bauern und Schäfern idyllisch und ehrlich, wie sie in einer dramatischen Arie kundtut, während sie sich Perücke samt Hütchen vom Kopf reißt, Mieder und Reifrock wegwirft, aber trotzdem in Manierismus feststeckt. Emma McNairy krönt damit ihre sängerisch und spielerisch beeindruckenden Leistungen, ist eine wahrhaft blaublütige Königin.

Mykhailo Kushlyk, ihr affektierter Sohn, stellt den liebestollen Prinzen Giovanni dar, und er und der düster wirkende Tobias Glogau als gelackmeierter Höfling Corrado gefallen stimmlich und darstellerisch in ihren Rollen (beide Tenor).

Die Bauernmädchen werden von einer bezaubernd tugendhaften Lilla (wandlungsfähiger Mezzo: Monika Reinhard) und einer naiv-frechen Ghita (jugendlich-frischer Sopran: Sara-Maria Saalman) verkörpert, die sich beim Flamen-co temperamentvoll selbst mit Kastagnetten begleitet. Sie kokettiert mit Offenherzigkeit und den Aristokraten, liebäugelt mit den Gepflogenheiten der Damen aus der Stadt, während die ehrbare Lilla zärtlich, aber auch bestimmt ihren Standpunkt vertritt.

Ihre eifersüchtigen Männer sind Lubino (Bariton: Jonas Böhm) und Tita (Bass: Tomasz Wija). Beide machen Gemütszustände wie Wut, Verzweiflung und Tölpelhaftigkeit in ihrem Gesang hörbar, stolpern quer über die Bühne, geben inmitten der Schafherde ein zum Schreien komisches Bild ab und sind zwischen Eifersucht und Selbstmitleid

hin- und hergerissen. Zum Sängerteam gehört last but not least der kräftige Bass von Selcuk Hakan Tıraşoğlu als Scheusal Lisargo.

Dank stimmiger Regiearbeit von Andreas Baesler, die bisweilen an Commedia dell'arte erinnert und die Personen zu Karikaturen ihrer selbst macht, und des raffiniert und witzig ausgeklügelten Bühnenbildes des Malerfürsten Markus Lüpertz kommen alle Szenen leichtfüßig und schwerelos daher. Lüpertz, der die Kulissen bereits für eine Regensburger Aufführung gefertigt, aber für Meiningen neue Elemente hinzugefügt hat, hat für den Bühnenraum zwei Ebenen geschaffen. Die höfische Welt lebt, schwarz gekleidet, im oberen Teil, beobachtet mit Fernglas die Schäferidylle, die sich unten abspielt. Dort entstehen - auch durch die Drehbühne - heitere, komische, aber auch sinnliche Augenblicke. Vor blauem Himmel und stilisierten Hecken und Bäumen, die durch farbige Lichteffekte atmosphärisch variabel sind, wird klar, dass alles nur Theater ist - augenscheinlich deutlich gemacht durch einen Teil der Kulisse, die am Ende mit lautem Knall umfällt, und eine Drehbühne, die kompromisslos den normalerweise sichtbaren kargen Hintergrund der Bühne zeigt.

Uschi Düring

FOTOS CHRISTINA IBERL

Wiederaufnahme in der neuen Spielzeit am 11. September, Karten erhalten Sie an der Theaterkasse im Foyer der Kammerspiele (Telefon 03693.451222), an der Abendkasse sowie zum Online-Buchen auf www.staatstheater-meiningen.de.

Klammauk allein ist noch kein Konzept

Der „Falstaff“ des Würzburger Mainfranken Theaters in der Blauen Halle

Der Gedanke mochte einem kommen, als sich der Vorhang zum neuen „Falstaff“ des Würzburger Mainfranken Theaters in der Blauen Halle geöffnet hatte. Statt des behaglichen Wirtshauses „Zum Hosenband“ im beschaulichen Windsor erblickt man das überdimensionale, rosafarbene Innere eines menschlichen Magens, in dem sich nun allerhand abspielt. Da zappeln, balgen und irrlichern burleske Gestalten in schrillen Kostümen mit bunten Perücken herum, deren Identität, Bedeutung und Beziehungen zueinander sich nicht ganz einfach erschließen. Dazwischen thront wie ein Glücks-Buddha ein dickbäuchiger Mann, der sich als das Zentrum des ganzen Wirrwarrs entpuppt. Man ist im ersten Akt der letzten Oper von Giuseppe Verdi und am Beginn einer grotesken Serie von verwickelten Intrigen rund um den Lebemann Sir John Falstaff. Es mag ein Wagnis sein, nach langer Zeit wieder den „Falstaff“ in Würzburg aufs Programm zu setzen. Das Alterswerk des italienischen Meisters gilt als sperrig, als eine „Oper für Kenner“, stark philosophisch eingefärbt mit anspruchsvollem Libretto, musikalisch weit weg von den melodischen Ohrwürmern seiner anderen Werke. Rein praktisch erweist es sich denn auch als schwierig, der Handlung und den rasanten Textpassagen zu folgen, weil man mit dem Lesen der Übertitel kaum hinterherkommt. Aber ...

Aber man begreift recht schnell, dass Klammauk vielleicht doch ein Konzept sein kann, wenn er der Musik dient. Und das schafft Regisseurin Magdalena Fuchsberger durchaus, wenn sie den quirligen Firlefanz auf der Bühne konsequent und virtuos mit der komplizierten Partitur Verdis verschränkt und das

Uhrwerk seiner geistreichen Komposition permanent am Laufen hält. Und man begreift eigentlich sofort, dass bei dem aberwitzigen Tempo ziemlich viel schiefgehen könnte, wenn nicht Enrico Calesso am Pult in seinem Element zu sein scheint und souverän die vielen sich kreuzenden Fäden in der Hand behält. Das Philharmonische Orchester lässt hören, was es kann.

Was man noch vom ersten Einsatz her begreift: Wenn in der Titelrolle ein Bariton wie Siyabulela Ntale den Falstaff gibt, hat man das große Los gezogen. Weniger Ritter als eher zwielichtige Gestalt, verabscheuungswürdig und liebenswert zugleich, spielt und singt er mit der Lebenslust, die sich Giuseppe Verdi vielleicht vorgestellt haben mag. Und er hat mit der intriganten Frauenriege der Damen Ivanovic, Arsovska, Schöller und Miller ein Quartett gegen sich, das die berühmten lustigen Weiber von Windsor herkömmlicher Art harmlos ausschauen lässt. Der Klammauk endet mit dem dritten Akt. Die Bühne ist nun schwarz und leer, die Regisseurin nennt das, was jetzt kommt, ein „Oratorium der Boshaftigkeit“. Sir John Falstaff soll endgültig der Garaus gemacht werden. Warum eigentlich? Weil er ein Monstrum ist? Oder doch nur ein Mensch, der lebt, wie er leben will und das Getriebe der Welt als große Komödie versteht? Es ist die große Frage, die Verdi am Ende seines Bühnenschaffens stellt, der Spiegel, den der leidenschaftliche Theatermann listig und abgeklärt zugleich seinem Publikum vorhält. Aber: Ist wirklich nur alles Spaß auf Erden?

Lothar Reichel

FOTOS NIK SCHÖLZEL

www.mainfrankentheater.de



5. Internationales
**GITARRENFESTIVAL
AM MAINDREIECK**

30.07. – 04.08.2024

Sommerhausen | Marktbreit | Sulzfeld | Ochsenfurt

Konzerte & Workshops:
gitarrenfestival-maindreieck.de

MUSIK

In Concert!

Seit fünf Jahren möchte die Tauberphilharmonie Kultur neu denken. Mit dem „Elaia Quartett“ stellt sie nun einen weiteren aufstrebenden Stern am Musikhimmel vor.

WASSER MARSCH!

Unter dem Titel „Vom Main zum Manzanares“ wird das diesjährige Projekt „culture for future Würzburg: Agua – Wasser für alle!“ am 18. Juli im Park Himmelsporten beschlossen. Zu Gast ist das spanische Weltmusik-Ensemble „Zaruk“ sowie die deutsche Bühnenpoetin und Poetry-Slammerin Pauline Füg. Das Publikum erwartet einen musikalisch-poetischen Brückenschlag: Traumwandlerisch bewegt sich das Ensemble zwischen der Musik Spaniens und anderer Kulturen, dem Jazz und klassischen Einflüssen. Zusammen mit Pauline Füg präsentieren Iris Aquinezer und Rainer Seiferth aus Madrid und Luis Caruana aus Argentinien ihr Programm, das ganz vom Wasser durchdrungen ist. Erst vor zwei Jahren hat „Zaruk“ seine CD „Agua“ veröffentlicht, eine musikalische Hommage an das flüssige Element, die nun in Würzburg weitergeschrieben wird. nio

www.cffwuerzburg.de



Barock trifft auf Zeitgenössisches

Das „Elaia Quartett“ am 8. August im Romschlössle Creglingen

Fünf Jahre Tauberphilharmonie – die Jubiläumssaison in Weikersheim ist derzeit in vollem Gange. Und sie hat bereits einige Höhepunkte erlebt. Der Moderator und Multiinstrumentalist Götz Alsmann samt Band war zu Gast, eine Silent Disco lockte zum besonderen Partyerlebnis und mit Benjamin Grosvenor war einer der faszinierendsten englischen Pianisten der Gegenwart im Haus. Anfang August geht es nun auf Jubiläumsreise. Das Publikum darf dann vier Frauen auf dem Weg nach oben begleiten. Im Romschlössle in Creglingen zeigt

das „Elaia Quartett“, was in ihm steckt. Und das ist mehr als „nur“ jugendliche Frische! Denn an diesem Abend trifft Barock auf zeitgenössische Musik, und mit dem virtuos-furiösen Streichquartett Nr. 6 von Felix Mendelssohn-Bartholdy zeigen die Vier ihr ganzes Können in der Königsdisziplin der Kammermusik. Leonie Flaksman und Iris Günther (Violinen), Francesca Rivinius (Viola) und Karolin Spegg (Violoncello) musizieren erst seit Herbst 2020 miteinander. Nach ihrem Debüt beim „Ascoli Piceno Festival“ in Italien im Jahr darauf

ging es für die Musikerinnen jedoch binnen kürzester Zeit stetig voran. 2022 stehen sie im Finale des Deutschen Musikwettbewerbs und erspielen sich ein Stipendium mit Aufnahme in die Konzertförderung des Deutschen Musikrats. Seit 2023 ist das Quartett Mitglied im italienischen Fördernetzwerk „Le Dimore del Quartetto“ und Stipendiaten-Ensemble der „Jeunesses Musicales Deutschland“. Bravo! nio

FOTO ELAIA QUARTETT

www.tauberphilharmonie.de

Kultur für die Tasche!

Kulturello

• 4 x 3 Monate zum Einstecken
• oder fürs Web als App

www.kulturello.de

Kontakt: High level - Agentur für Kommunikation
Breite Länge 5 - 97078 Würzburg
E-Mail info@kulturello.de

KISSINGER SOMMER
Internationales Musikfestival

Kissinger KlavierOlymp
3.10. ———
6.10.2024

kissingersommer.de

Sauer macht ... basisch!

Ernährungsberaterin Uschi Strohmeier über das Präbiotikum Apfelessig



„Apfelessig ist ein Präbiotikum“, erklärt Ernährungsberaterin Uschi Strohmeier. Als solches kann Apfelessig das Wachstum und die Aktivität von nützlichen Darmbakterien unterstützen. „Mit seiner mikrobiellen Wirkung fördert er die Verdauung und leitet schädliche Darmbakterien aus und ein Sättigungsgefühl ein“, so die Expertin. Zudem erhöhe Apfelessig die Insulin-Empfindlichkeit des Körpers und reguliere so auf natürliche Weise den Blutzuckerspiegel. Durch die so wieder hergestellte Homöostase (Gleichgewicht der physiologischen Körperfunktionen) sei auch der Säuren-Basen-Haushalt wieder im Lot. Game-Changer bei diesem Prozess seien die organischen Säuren des Apfelessigs. Ähnlich wie bei der Zitrone, werden die vom Darm verstoffwechselt und zur Energiegewinnung verwendet. „Und trotz des sauren Geschmacks hilft Apfelessig dabei, dass sich der Körper wieder im basischen Bereich einpendelt.“ Dem nicht genug ... „als Powerdrink für

den Stoffwechsel kann Apfelessig beim Abnehmen helfen“, weiß Uschi Strohmeier. Dabei soll ein Esslöffel Apfelessig (am besten in Bioqualität) auf 250 Milliliter stilles Wasser zum Start in den Tag jeden Morgen getrunken werden. „Am besten über einen längeren Zeitraum als Kur“, sagt die Fachfrau aus der Theater-Apotheke. Von einer reinen Einnahme des Apfelessigs rät Strohmeier ab: „Apfelessig pur zu sich genommen kann den Zahnschmelz schädigen und eine empfindliche Speiseröhre sowie den Magen reizen.“ Neben der Verwendung in der feinen Küche habe Apfelessig eine lange Historie im Einsatz für die Gesundheit: „Hippokrates, der Vater der europäischen Heilkunde, setzte ihn bereits bei infizierten Wunden ein und die Universalgelehrte Hildegard von Bingen schwor auf Apfelessig bei Leber-, Galle- und Nieren-Erkrankungen sowie bei Hautunreinheiten“, weiß Uschi Strohmeier. Nicht verwunderlich, denn Apfelessig enthält viele lebenswichtige Vitamine, Mineralstoffe, Spurenelemente und Enzyme wie die Vitamine A, B1, B2, B6, C, E, Beta-Carotin, Folsäure, Kalium, Magnesium, Eisen, Natrium, Calcium, Phosphat, Fluorid, Jod, Zink, Kupfer und Selen. Apfelessig entsteht durch Fermentation von Apfelsaft. Während dieses Prozesses wird der Zucker aus dem Apfelsaft durch Hefen und Bakterien in Alkohol umgewandelt und anschließend durch Essigsäurebakterien in Essigsäure. Das Resultat: Apfelessig!

Susanna Khoury

FOTOS SUSANNA KHOURY, PIXABAY, ©DEPOSITPHOTOS, COM: ©DEISEY, ©DESIGN.ANYA@GMAIL.COM, ©-BAKS-, ©CHAMILLEWHITE

www.theater-apo.de



EFFEKTIV UND ALLTAGSTAUGLICH

Bestseller-Autorin Susanne Schmidt fühlt sich noch nicht alt, sondern als Best Ager. Mit 68 Jahren kann sie sich nicht mit dem Bild identifizieren, das sie von ihrer Großmutter hat. Die Gründerin der „Nie wieder dick“-Initiative möchte vital sein und bleiben. In „Abnehmen ab 60“ erklärt sie die „30-Gramm-Fett-Methode“, mit der sie selbst eine stattliche Anzahl an Kilogramm verloren und den „ewigen Kampf gegen die Pfunde“ beendet hat. „Es handelt sich um eine gesunde Ernährungsumstellung, bei der der aufgenommene Fettanteil reduziert wird“, sagt sie. Die Basis ist ein Punktesystem, das sich leicht in den Alltag integrieren lässt. So entspricht ein Gramm Fett genau einem Fettpunkt. Darüber hinaus gibt es praktische Tipps und Tricks. Beispiel Salamibrötchen mit Butter: Darin würden bereits 32 Gramm Fett stecken. „Greift man statt der Butter zu fettarmem Frischkäse und statt der Salami zu magerem Schinken, landet man bei nur 3 Gramm.“ Die Methode könne übrigens auch bei den meisten Erkrankungen angewendet werden, die eine besondere Ernährung erfordern, da nur der Fettanteil betrachtet werde, so die Autorin. *nio*

■ Susanne Schmidt: *Abnehmen ab 60 – Geht nicht gibt's nicht*, Wilhelm Heyne Verlag, München 2023, ISBN: 978-3-453-60656-6, Preis: 14,00 Euro, www.heyne.de



ÖKOWEIN-
MESSE

Von Bio aus Überzeugung profitiert nicht nur die Natur. Schmeckbare Qualität und hohe Bekömmlichkeit zeichnen die fränkischen Bio-Weine aus. Um einem größeren Publikum die Möglichkeit zu geben, sich davon zu überzeugen, haben es die Fränkischen Ökowitzler (FÖW) zu einer guten Tradition gemacht, alljährlich im August diese Qualität, die im Einklang von Mensch und Natur entstand, im Rahmen einer Öko-Weinmesse auf der Vogelsburg bei Volkach zu präsentieren.

Der Ort könnte nicht besser gewählt sein, denn hier im alten idyllischen Klostergarten der ehemaligen Augustinerschwester liegt der Ursprung des biologischen Weinbaus in Franken. Am 11. August werden sich hier von 11 bis 18 Uhr wieder über 20 Ökowitzler aus Nord und Süd, Ost und West einfinden und gemeinsam ein breites, vielfältiges Angebot an über 100 Bio-Weinen vorstellen. Zu verkosten gibt es Rot- und Weißwein, Rosé, Rotling sowie verschiedene Secos, gewonnen aus klassischen Sorten, aber auch aus den sich immer stärker durchsetzenden pilzwiderständigen Sorten, den sogenannten PiWi's, die mit den Folgen des Klimawandels besser zurecht kommen. *sek*



Zur Kirchweih öffnen zahlreiche Winzerinnen und Winzer ihre lauschigen Innenhöfe zum ausgelassenen Feiern.

Zu Gast beim Winzer

Zur Kirchweih vom 23. bis 26. August verwandelt sich Dettelbach in eine Festmeile

Jedes Jahr am letzten vollen Augustwochenende, wenn Winzer und Gastronomen zur Kirchweih laden, verwandelt sich das idyllische Dettelbach in eine beschauliche Festmeile. Zahlreiche Winzer öffnen ihre Höfe und laden zum geselligen Schöpfeln, Schlemmen und Tanzen ein. Frei nach dem Motto „Zu Gast beim Winzer“ dreht sich das gesamte Wochenende dann um den Dettelbacher Wein und alles was dazu gehört: Genuss, Musik und gemütliches Ambiente.

Die Besucher dürfen sich auf viel Abwechslung freuen, denn jeder Winzer und Gastronom bietet sein ganz individuelles Kirchweihprogramm an. In jedem Winzerhof gilt es andere regionale Spezialitäten zu entdecken und zu probieren: Blaue Zipfel, Kochkäse, Winzerschnitzel und noch vieles mehr. Zu jedem Kirchweihessen gibt es natürlich Dettelbach in flüssiger

Form - Weine aus den wohlklingenden Lagen wie „Berg-Rondell“, „Sonnenleite“ und „Honigberg“ finden nicht nur den Weg in die Gläser, sondern sicher auch in die Herzen. In Dettelbach muss niemand verdursten und schon gar nicht verhungern. In den Gaststätten werden typische Kirchweihgerichte wie Schäufele, Haxen, Ente und Wildgerichte angeboten.

Weinhoheiten geben
sich die Ehre

Die neu gekrönte Dettelbacher Weinprinzessin Lina I. und Weinprinzessin Julia II, aus dem Dettelbacher Ortsteil Neuses am Berg, werden mit ihrem Hofstaat von Hof zu Hof gehen und die Gäste begrüßen.

Besondere Gästeführungen am Freitag und Samstag runden das Wochenendprogramm ab: Am

Freitagabend um 20.30 Uhr lädt die Nachwächterin, Alice Schiller, zu einer Führung durch die Dettelbacher Gassen ein und am Samstag können sich die Gäste der Stadtführung „Stadtgeflüster“ um 10.30 Uhr anschließen.

Am 24. August gibt es um 17 Uhr eine weitere besondere Führung: „Die Marktfrau und ihre Gschichtli“ versetzt ihre Teilnehmer zurück in die „gute alte Zeit“, in der Frauen nichts zu sagen hatten, der Bader sich um die medizinische Versorgung kümmerte und der Brunnen am Marktplatz der „Hotspot“ war. Der Festgottesdienst findet am 25. August um 10.30 Uhr in der Stadtpfarrkirche St. Augustinus statt. *kj*

FOTOS HOLGER LEUE, ©VASILEV_KI-DEPOSITPHOTOS.COM

Alle Infos zu den Führungen am Kirchweihwochenende auf www.dettelbach-entdecken.de. Um Anmeldung im KUK, Telefon: 09324-3560, wird gebeten.

INFO
VINO THEK
ALTE SCHULE SOMMERACH

Unsere Gästeführungen:

„Sommerach entdecken“

Ein Rundgang durch den hist. Weinort – mit kurzweiligen Erläuterungen, Besuch von zwei Weinbaubetrieben, Begrüßungssecco und Verkostung von zwei Weinen.

Dauer: ca. 2 Stunden, Kosten: 16,00 € pro Person

„Dorfspaziergang“

Geschichten und Geschichtchen um Sommerach, Franken und den Wein inkl. Begrüßungssecco

Dauer: ca. 1,5 Stunden, Kosten: 8,00 € pro Person

„Im Weinberg zum Weinwissen“

Begrüßungssecco, Wanderung durch die Sommeracher Weinberge mit herrlichem Ausblick, Führung und Verkostung mit drei erlesenen Weinen.

Dauer: ca. 2 Stunden, Kosten: 16,00 € pro Person

„Ein himmlischer Ausblick“

Weinbergsführung zum Aussichtsturm mit Verkostung von zwei Weinen.

Dauer: ca. 1,5 Stunden, Kosten: 12,00 € pro Person

Kombi-Führung „Dorf und Weinberge“

Begrüßungssecco, Dorfführung, Besuch eines Weingutes und einen Abstecher in die Weinberge, Verkostung von zwei Weinen

Dauer: ca. 2 Stunden, Kosten: 16,00 €/Person

Ladies' Talk und Inselzauber

Gebettet auf Sand und umgeben vom Main tauchen wir prickelnd, aromatisch und fein in die Idylle



Sommerachs ein. Begrüßungssecco, Verkostung von zwei Winzersekte, kleine Knabbereien und Wasser.

Dauer: ca. 2 Stunden, Kosten: 20,00/Person, max. 20 Personen

KONTAKT:

InfoVinothek Sommerach GbR • Tel: 09381 7187939
ivt.sommerach@t-online.de



Freunde des Swings kommen am Sonntag am Sommeracher Brunnen in der Ortsmitte mit der „Fränkisch Swing Big Band“ auf ihre Kosten.

Tage der offenen Höfe

Kulinarische Freuden in Sommerach zwei Tage lang erleben und genießen

Das Winzerdorf Sommerach ist einer von 100 zertifizierten Genussorten in Bayern. Dass diese Zertifizierung nicht nur auf dem Papier steht, sondern auch im wahren Leben mit Inhalt gefüllt wird, beweist die Genussveranstaltung „Sommerach - Erleben und Genießen“. Zwei Tage lang kann man beim Tag der offenen Höfe am Samstag, 31. August und Sonntag, 1. September hinter die Kulissen eines Weindorfs mitten im Herzen des Fränkischen Weinlands blicken.

Sommerach bietet Landleben zum Anfassen, pfliffige Winzer-Ideen für Heim und Haus sowie fränkische Feinkost und Lebensfreude pur. Wer nicht nur darüber lesen möchte, sondern auch live dabei sein will, hat an beiden Veranstaltungstagen jeweils ab 11 Uhr dazu Gelegenheit! Verschiedene Weingüter und Gastronomiebetriebe sind mit von der Partie. Das Angebot ist künstlerisch, kulinarisch und musikalisch zugleich. Ob High-Tech oder Handmade, die Besucher werden viele schöne Dinge entdecken können. Glücksspiele können bei einem Gewinnspiel

unter anderem ihr Mittagessen in Form eines fränkischen Schäufele gewinnen. Die Schlepperfreunde Sommerach stellen ihre Oldtimer-Bulldogs zur Schau. Und Musik darf ebenfalls nicht fehlen. Bei fränkischen, klassischen oder lateinischen Klängen kann geklatscht und getanzt werden. In vielen Höfen wird nicht nur tagsüber, sondern auch abends mit Musik und Wein weitergefeiert.

Wer Sommerach nicht alleine, sondern in der Gruppe entdecken möchte, hat am Samstag um 15 Uhr und am Sonntag um 11 Uhr die Gelegenheit dazu! „Sommerach - sehen und staunen“ lautet die Devise für einen Ortsrundgang mit Weinempfang. Die Tour dauert eineinhalb Stunden und kostet pro Erwachsenen acht Euro inklusive eines Weinempfangs am Kirchplatz. Kinder können am Rundgang kostenfrei teilnehmen.

Wer Swing-Musik liebt, sollte sich am Sonntag einen Besuch am Brunnen in der Ortsmitte im Kalender notieren. Dort ist die Fränkisch Swing Big Band zu Gast. Der Eintritt ist frei. Die Gemeinde und

die Touristinformation Volkacher Mainschleife empfehlen, das Mainschleifenshuttle zur An- und Abreise nach Sommerach zu nutzen. An beiden Tagen ist die Linie 105 von morgens bis in die Nacht hinein on tour. *hp*

FOTOS FRÄNKISCH SWING BIG BAND, VINOHEK SOMMERACH, @RSEDLACEK-DE-DEPOSITPHOTOS.COM

■ Weitere Infos gibt es bei der InfoVinothek Sommerach, Telefon 09381.7187 19 36, oder unter www.sommerach.de!



Foto: Tobias Reißmann

WEINFEST IM ROKOKOGARTEN

Von 6. bis 29. Juli laden wieder ortsansässige Vereine zusammen mit der Gemeinde Veitshöchheim zum Weinfest in den Rokokogarten ein. In einmaliger Atmosphäre können die Besucher unter schattigen Bäumen Frankenweine und fränkische Spezialitäten genießen. Geboten werden ausgesuchte Tropfen von regionalen Winzern und Weingütern und vielfältige fränkischen Schmankerl. Neben Bratwurst, Schnitzel, Flammkuchen und verschiedenen kalten Gerichten gibt es selbstverständlich auch Kaffee und selbstgebackene Kuchen. Zum Rahmenprogramm gehören unter anderem Sonderführungen durch den Rokokogarten sowie eine Altortführung mit Weinverkostung unter dem Titel „Weingeschichten von Veitshöchheim“.

FR, Foto Petra Jendrysek



Kirchweih Dettelbach – Zu Gast beim Winzer

Freitag, 23.08.2024 – Montag, 26.08.2024

Die historische Weinstadt Dettelbach verwandelt sich in eine beschauliche Festmeile, wenn Winzer und Gastronomen zur Kirchweih laden!



KUK Dettelbach
Rathausplatz 6 | 97337 Dettelbach
Telefon 09324 3560
www.dettelbach-entdecken.de
historische.weinstadt.dettelbach





Kunst geht fremd...

...und kommt in 18 Museen in der Region an

13 Mal ist die Kunst bereits in Unterfranken fremd gegangen - jedes Mal unter einem anderen Motto. In diesem Jahr geht es in der 14. Runde vom 23. Juli bis 3. November um den facettenreichen Begriff des Ankommens. 18 Museen schicken ihre Ausstellungsstücke auf die Reise, die, so hoffen die Organisatoren und beteiligten Kunsthäuser, nicht nur physisch, sondern auch inhaltlich gut ankommen. Und mehr als das: Sie sollen überraschende Blickwinkel und erfrischende Perspektiven zeigen, indem sie in ungewöhnlichen Kontexten präsentiert werden. Es geht um das Ankommen im Leben, die Geburt, und um das Ankommen in einer bestimmten Gesellschaftsschicht, in einem neuen Land oder einer neuen Heimat. Es dreht sich um die Sehnsucht der Menschen im

Land ihrer Träume anzukommen, um das behütete Ankommen von Heiligen und Göttern an einem bestimmten Ort und um Menschen, die wohl nie an ihrem (Lebens-) Ziel ankommen, wenn sie denn überhaupt eines haben. Schließlich geht es um Päckchen oder Briefe, die Tausende von Kilometern überwinden können und vom Leben in der Fremde oder an der Front berichten. 18 Häuser laden die Besucher:innen auf eine Entdeckungsreise durch ganz Unterfranken ein. Möglich wird dies durch die langjährige Unterstützung durch den Bezirk Unterfranken. Machen Sie sich auf den Weg in die vielfältige unterfränkische Museumslandschaft und lassen Sie sich die spannenden (Kunst-) Geschichten erzählen! In diesem Jahr am Projekt beteiligt sind: die Museen Schloss

Aschach, die Museen der Stadt Aschaffenburg, das Museum Obere Saline Bad Kissingen, das Heimatmuseum Ebern, das Museum Terra Triassica Euerdorf, das Fränkische Freilandmuseum Fladungen, das Museum Johanniskapelle Gerolzhofen, das Knauf-Museum Iphofen, das Deutsche Fastnachtmuseum Kitzingen, das Spessartmuseum Lohr, die Museen Miltenberg, das Henneberg-Museum Münnersstadt, das Kloster Wechterswinkel, die Kunsthalle Schweinfurt, das Jüdische Kulturmuseum Veitshöchheim, das Museum Barockscheune Volkach, das Museum im Kulturspeicher Würzburg und das MAD - Museum am Dom Würzburg. *sk*

FOTOS MUSEEN MILTENBERG, RUDOLF WEINERT, BENEDICT FESER

■ Ausführliches Programm einschließlich des umfangreichen Begleitprogramms unter www.kunst-geht-fremd.de



Geschichte hautnah erleben
im Grafschaftsmuseum Wertheim!

Mehr Infos unter:
www.graftschaftsmuseum.de



Neue Ausstellung
„New Romantics“

im Hofgartenschlösschen bei
Wertheim vom 20. Juli - 03. Nov. 2024

Mehr Infos unter:
www.schloesschen-wertheim.de



Fundierter Überblick

Lohnender Begleiter: erster kulturhistorischer Stadtführer für Aschaffenburg

Der erste kunsthistorische Stadtführer Aschaffenburgs widmet sich in prägnanter und anschaulicher Weise der außergewöhnlichen Vielfalt an Museen und bedeutenden Baudenkmalern. Die reich bebilderten Bauten sind auch auf einer übersichtlichen Karte verortet. Verfasst wurde der Führer von Dr. Thomas Schauerte, dem Direktor der Museen der Stadt Aschaffenburg. Die Fotografien hat Peter Eberts beige-steuert.

Mit dieser Veröffentlichung lanciert der Verlag Schnell & Steiner den ersten kunsthistorischen Stadtführer im renommierten Format der „Kleinen Kunstführer“, das sich seit bald 100 Jahren als kompakter und praktischer Begleiter in Kirchen, Klöstern und Museen bewährt. Aufgrund der Vielzahl von



Thomas Schauerte/Peter Eberts: **Kunsthistorischer Stadtführer Aschaffenburg**, 54 Seiten, Schnell & Steiner Verlag, 2023, 5 Euro

Baudenkmalern und Museen bildet Aschaffenburg hier den idealen Auftakt, so der Verlag.

Neben einer kurzen Einführung in die Stadtgeschichte stellt der „Kunsthistorische Stadtführer“ bedeutende Bauten wie die Stiftskirche St. Peter und Alexander, das Christian Schad Museum oder die ehemals kurfürstliche Residenz Schloss Johannisburg vor. Abgerundet wird der Band durch Gastronomie- und Veranstaltungstipps.

Der Führer ist ein lohnender Begleiter für Touristen und Kulturinteressierte, erhältlich ist er an der gemeinsamen Kasse des Christian Schad Museums und der Kunsthalle Jesuitenkirche, im Stiftsmuseum und in der Tourist-Information Aschaffenburg. *vh*

■ www.museen-aschaffenburg.de



Dom und Domschatz in Bamberg lassen sich über das DiözesanMuseum in öffentlichen Führungen erkunden.

KulTouren

DiözesanMuseum bietet verschiedene Führungen an

Dom, Domschatz und Kreuzgang in Bamberg bieten herausragende kulturhistorische als auch bewegende religiöse Erlebnisse. Die Highlights der europäischen Kunstgeschichte lassen sich in vielen öffentlichen Führungen näher kennenlernen.

Der Dom wurde durch das heiliggesprochene Kaiserpaar Heinrich und Kunigunde im frühen 11. Jahrhundert erbaut, brannte mehrmals ab und wurde zwischen 1200 bis 1237 ein zweites Mal errichtet. Die Architektur begeistert in ihrer klaren Formensprache.

Der berühmte und namenlose Bamberger Reiter und die Skulpturen des Domes suchen ihresgleichen in Deutschland: die französischen Einflüsse sind unverkennbar! Kein geringerer als Tilman Riemenschneider fertigte das Kaisergrab, Veit Stoß schnitzte den Marienaltar.

Über den gotischen Kreuzgang lässt sich das Diözesanmuseum betreten, das mit hochkarätigen Skulpturen bestückt ist. Die weltweit bedeutendsten Textilien wie der aus dem 11. Jahrhundert erhaltene Sternenmantel – ein Mei-

sterwerk der mittelalterlichen Textilkunst, der erhaltene Ornat von Papst Clemens II. sowie das größte erhaltene ottonische Kreuz sind Höhepunkte des Museums.

**Mo bis Sa 10.30/14 Uhr,
So 14 Uhr (90 Minuten)**

Zum Gedenkjahr des Bistumsgründers Kaiser Heinrich II. lässt sich natürlich auf dessen Spuren wandeln. Hierzu bietet der Bamberger Domberg die perfekte Kulisse: Leben, Glaube & Regieren an einem Ort. Tauchen Sie ein in das Leben eines Herrschers, der auf dem Domberg wohnte, im Dom betete und im Kapitelhaus – dem heutigen Diözesanmuseum – mit Bischof und Domkapitel im Austausch stand. Das höfische Leben, der tiefverwurzelte Glaube des Kaisers und die Macht eines Herrschers können hier auf zahlreichen Spuren gesehen werden. Spannung ist garantiert!

**Freitags um 15.30 Uhr
(90 Minuten)**

FOTO PIXABAY.COM/ERGE

**Ausführliche Informationen zum
Führungsangebot unter
www.diözesanmuseum-bamberg.de**

KULTUR IN ALTEN MAUERN 2024

Der Landkreis Schweinfurt präsentiert in und aus seinen Gemeinden ausgewählte kulturelle Veranstaltungen, die an besonderen historischen Orten stattfinden.

10 außergewöhnliche Veranstaltungen an historischen Orten

12.07.: Christian Bekmulin & Anton Mangold
Pilgerhof Altenmünster

21.07.: „Peter und der Wolf“ nach Sergej Prokofiev
Kath. Pfarrkirche Grafenrheinfeld

**26.09.: Acoustic Fingerstyle trifft
Museum Johanniskapelle**
Johanniskapelle Gerolzhofen

29.09.: Berührendes Harfenkonzert mit Gesang
Alte Kirche Schonungen

**04.10.: Humanist trifft Revolutionär:
Conrad Celtis und Eulogius Schneider**
Literaturhaus Wipfeld

20.10.: Chansons der Tausend Gefühle
Bürgersaal im Historischen Rathaus Grettstadt

08.11.: Impressionistische Malerei
Gaden Geldersheim

14.11.: Songs für die Seele treffen Altes Rathaus
Altes Rathaus Gerolzhofen

18.11.: „Schliess` mir den Apfel von der Birne“
Bürgersaal in der Alten Schule Sennfeld

**15.12.: Weihnachtskonzert des
Ensembles „Gloria Brass“**
Dreieinigkeitskirche Sennfeld

Weitere Veranstaltungen unter:
landkreis-schweinfurt.de/kultur



ANZEIGE

Kunsth Handwerk und Geschichte stehen am 7. und 8. September in Bad Königshofen im Mittelpunkt.



Das Jugendnetzwerk „jukunet“ bietet in den Sommerferien über 100 Veranstaltungen für Kinder, Jugendliche und Familien.

Kultur und Museen in der Schranne
Martin-Reinhard-Str. 9
97631 Bad Königshofen
Telefon: 09761.3979011
www.schranne.info
Di bis So 14 bis 17 Uhr



Handwerk & Historie

Kunsthawerkermarkt und Jubiläum 700 Jahre Marktrecht in Bad Königshofen

Der 30. Nordbayerische Kunsthandwerkermarkt Bad Königshofen wird am 7. und 8. September, jeweils zwischen 10 und 18 Uhr, auf dem Marktplatz und im Kurviertel stattfinden. Gleichzeitig begeht Bad Königshofen das Jubiläum „50 Jahre Baderhebung“. Der Veranstalter, die Stadt Bad Königshofen, freut sich auf ein vielseitiges Angebot der Kunsthandwerkerinnen und Kunsthandwerker sowie viele Besucher:innen. Ein umfangreiches Rahmenprogramm und regionale Spezialitäten runden das Angebot ab. Die einheimische Gastronomie sorgt für das leibliche Wohl. Die Werbegemeinschaft beteiligt sich mit einem verkaufsoffenen Sonntag am 8. September.

„Wie aus Königshofen Bad Königshofen wurde – 50 Jahre Baderhebung“ ist auch das Motto einer

Sonderausstellung des Vereins für Heimatgeschichte in der Schranne. Am „Tag des offenen Denkmals“ unter dem Motto „Kleine und große Zeichen setzen – Denkmale als Zeitzeugen der Geschichte“ beteiligen sich die Museen in der Schranne mit einem Angebot zur Geschichte der Schranne, die vor 330 Jahren erbaut wurde und sich vom Getreidespeicher zum Museum und soziokulturellem Zentrum entwickelt hat.

Familienprogramm

Sonderausstellungen und ein umfangreiches Sommerprogramm für Jung und Alt laden ein, die Schranne mit ihren beiden Dauerausstellungen zur Archäologie der Region sowie zur innerdeutschen Grenze zu erleben. Die Schranne ist zudem der perfekte Startpunkt, um die wunderschöne Kulturland-

schaft des Grabfeldes zu entdecken. Der Türmer von Königshofen erklärt an einem multimedialen Modell unter anderem, woher der Namen „Grabfeld“ stammt.

Darüber hinaus bietet das Netzwerk für Jugendkultur „jukunet“ über 100 Veranstaltungstermine für Kinder, Jugendliche und Familien allein in diesen Sommerferien. Wie in allen Ferien gibt es auch in diesem Sommer Kultur und Freizeitangebote vom Töpfern übers Nähen und Gestalten mit unterschiedlichsten Materialien. Angeboten werden einwöchige Veranstaltungen, Tagesveranstaltungen, aber auch kürzere Termine. Es wartet ein Sommer voller spannender Tage – das Programm steht Einheimischen ebenso offen wie allen, die die Region besuchen. *ar*

FOTOS MARIE-LUISE BRANDHORST, GERHARD MEIXNER, ANDREAS ROTTMANN

DIOEZAN MUSEUM BAMBERG
— DOMBERG —

DOM BAMBERG
— DOMBERG —

DOM.SCHATZ. KREUZGANG FUHRUNGEN

90 Minuten Führung | Mo–Sa 10.30 Uhr* und 14.00 Uhr | So 14.00 Uhr

Tickets: Montag bis Sonntag (außer Mittwoch)
Kasse Diözesanmuseum, Treffpunkt: Foyer
Mittwochs direkt beim Guide vor Beginn der Führung
Treffpunkt: vor der Adamsporte (linkes Domportal)
www.bamberger-dom.de | www.dioezanmuseum-bamberg.de

*nur 1.4.–31.10.

SAUBERKEIT ZU JEDER ZEIT

Einfach „sauber“ oder „hygienisch rein“? Was bedeuten diese Begriffe eigentlich? Und wann kam die eigentlich moderne Hygiene ins Spiel? Die neue Sonderausstellung „Saubерkeit zu jeder Zeit“ im Obergeschoss des Eingangsgebäudes des Fränkischen Freilandmuseums Fladungen bietet bis 3. November überraschende Einblicke in die vielschichtige Entwicklung der Gesundheitspflege auf dem Land. 13 Themenbereiche beleuchten verschiedene Aspekte von Sauberkeit sowie Hygiene und geben Antworten auf die Frage, wie sich innerhalb der letzten 200 Jahre die Wasserversorgung, die Körper- und Wäschepflege, die Lebensmittelverpackung und -verarbeitung, die Abfallentsorgung sowie die medizinische Versorgung von Mensch und Tier verändert haben. So betrachtet die Ausstellung die Dinge, die der Sauberkeit bedürfen, und das Werkzeug und Gerät, das diesem Zweck diente und dient. Manche Utensilien der Hygiene sind universell und zweckmäßig bis zur Gegenwart wie Bürsten und Besen, Seife



und Rasierapparat. Manches hat seinen Platz allerdings nur noch im Museum, wie beispielsweise Teppichklopfer und Waschbrett. *pl*, Foto Fränkisches Freilandmuseum Fladungen

Langeweile adé

Museum für Franken lädt bis 8. September zu Mimi-Memo und Museumsfest

Pünktlich zur Ferienzeit gibt es bis 8. September gleich zwei großartige Aktionen für die jungen Gäste von nah und fern im Museum für Franken in Würzburg.

Ein neuer Mitmach-Bereich in der Kelterhalle des Museums auf der Festung Marienberg lädt mit 16 Spiel- und Kreativstationen nicht nur bei schlechtem Wetter zum Verweilen ein. Wer zuerst auf Entdeckertour durchs Museum geht und dann den Mitmach-Bereich ausgiebig testet, macht es genau richtig. Den einzelnen Epochen, Kunstwerken und Geschichten kann hier nachgespürt werden. Ob Steinzeit-Chaos, barocke Stadtplanung oder mittelalterliche Spiele, der Kreativität sind keine Grenzen gesetzt.

Darüber hinaus ist die Ferienaktion des Museums auch besonders nachhaltig, denn alle Stationen stammen aus Sonderausstellungen der letzten vier Jahre. So findet sich das Märchenzelt von 2021 genauso wieder wie das Kreisspiel und die Kegelbahn der beliebten Familienausstellung „Zeitreise Mittelalter“ von 2022 oder das Ernährungsquiz der jüngst beendeten Ausstellung „Ackern statt Jagen“.

Außerdem gibt es ein brandneues Paare-Suchspiel mit unserem Maskottchen Mimi, das auf einen Rundgang durchs Museum einlädt. Dabei gilt es, die richtigen Paare zu finden, vieles über die Kunstwerke zu erfahren und natürlich ausgiebig zu spielen. Das Besondere: Bei jedem Kartenpaar



Über zwei Burghöfe verteilt bieten beim Museumsfest am 1. September Mitmachstände die Möglichkeit, selbst kreativ zu werden.

gibt es auch noch eine do it yourself Aufgabe. Wer Besitzerin oder Besitzer eines Ferienpasses ist, bekommt das Mimi-Memo kostenfrei, alle anderen zahlen eine Schutzgebühr von zwei Euro. Der Mitmachbereich ist wie das Museum Dienstag bis Sonntag von 10 bis 17 Uhr geöffnet. Für junge Besucher bis zu 18 Jahren ist der Eintritt kostenfrei.

Kurz vor Ende der Mitmachprogramms steht noch ein weiteres Sommerhighlight im Kalender: Am 1. September lädt das Museum für Franken gemeinsam mit der Schloss- und Gartenverwaltung Würzburg zu seinem beliebten alljährlichen Museumsfest auf der Festung Marienberg ein. Alle Mu-

seumsbegeisterte, Zeitreisende, Burgenfans, Eltern, Großeltern und Familien erwartet von 10 bis 18 Uhr ein spannendes Programm.

Über zwei Burghöfe verteilt bieten zahlreiche Vorführungen, Kunsthandwerkerstände und Mitmach-Stationen die Möglichkeit, zu sehen, zu staunen und selbst kreativ zu werden. Die künstlerischen und handwerklichen Aktivitäten des Tages werden von einem musikalischen Angebot unterlegt und für das leibliche Wohl ist bestens gesorgt. Bei dem breit gefächerten Programm kommen Jung und Alt auf ihre Kosten, so ist das Museumsfest das optimale Ziel für einen erlebnisreichen Sonntagsausflug! vg

FOTOS KATJA KRAUSE, NINA REINHARDT, ©BELCHONOCK-DEPOSITPHOTOS.COM

FILZEN LERNEN

Dekorationsartikel, Schmuck, Taschen und Kleidung – Filzen ist en vogue! Design- und Modedesigner haben Wolle als nachwachsendes und ökologisches Naturmaterial wiederentdeckt. Wie aus Wolle kleine gefilzte Kunstwerke entstehen, erlernen Handarbeitsfans am 3. August in dem Workshop „Filzen - eine alte Textiltechnik neu belebt“ im Freilichtmuseum Kirchburg in Mönchsandheim.

Welche Wolle eignet sich zum Filzen? Welche verschiedenen Filztechniken gibt es und welche Gestaltungsmittel kommen zum Einsatz? Die Kursleiterin unternimmt auch einen kleinen Streifzug in die Geschichte und gibt einen kurzen Einblick, warum das Filzen als älteste Technik der Textilverarbeitung gilt und Schäfer schon vor vielen Jahrhunderten die positiven Eigenschaften von gefilzten Kleidungsstücken zu schätzen wussten.

Der Kurs eignet sich für alle, die das Filzen einmal ausprobieren möchten und ist auch als gemeinsame Unternehmung mit der Freundin oder im Duo Mutter-Kind eine schöne Idee. Der Treffpunkt ist an der Museumskasse. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt! Eine Anmeldung ist bis 31. Juli unter 09326.1224 erforderlich. mdh



Festival der guten Laune

Der 5. Volkacher Kabarett Sommer vom 30. August bis 8. September

Der Volkacher Kabarett Sommer feiert ein kleines Jubiläum: Ende August 2024 wird das regionale „Festival der guten Laune“ fünf Jahre alt und hat sich inzwischen fest im fränkischen Kultur-Veranstaltungskalender etabliert. Zwischen 30. August und 8. September werden sich fünf bekannte Comedians, Komödianten und fünf Bands unter freiem Himmel auf dem Weinfestplatz nahe der Altstadt die Klinke in die Hand geben.

Rund 30.000 Besucher aus sind in den letzten vier Jahren beim Kabarett Sommer schon zu Gast gewesen und haben sich, umrahmt von der lauschigen Atmosphäre des Weinfestplatzes, aufs Beste unterhalten lassen. Jeden Abend haben knapp 950 Gäste die Chance dabei zu sein. Der Kartenverkauf läuft bis der jeweilige Künstler die Bühne betritt. Sollte eine Veranstaltung online ausverkauft sein, muss niemand Sorge haben, es wird auch an jedem Veranstaltungabend noch Karten an der Abendkasse geben. Diese öffnet am Veranstaltungsgelände um 18 Uhr – Spontanität wird somit definitiv mit einer Karte belohnt.

Der Volkacher Kabarett Sommer ist von Anfang an eine Veranstaltung im Dreiklang zwischen Comödie Fürth, Stadt Volkach und dem örtlichen Marketingverein Volkacher Mainschleife. Volker Heißmann, Frankens Kultkomödiant und künstlerischer Leiter des Festivals, hat wieder ein sehr abwechslungsreiches Programm



Mit ihrem Programm „Lustbarkeiten“ starten Frankens Kultkômianten Volker Heißmann und Martin Rassau am 30. August den Kabarett Sommer.

zusammengestellt. Ein Highlight gleich zum Start am 30. August: Frankens Kultkomödianten Volker Heißmann und Martin Rassau werden mit ihrem neuen Tour-Programm „Lustbarkeiten“ für wahre Lachstürme sorgen.

Schlag auf Schlag geht es am 31. August mit Olaf Schubert und seiner „Zeit für Rebellen!“ weiter. Der „sanfte Rebell“ nimmt wie kein anderer die Sorgen und Nöte der Frauen ernst.

Oti, der Schmelzer, entert am 1. September die Bühne. Er ist nicht nur durch Fastnacht in Franken weithin bekannt, beim Volkacher Kabarett Sommer stand er bereits im Premierenjahr auf der Bühne.

Neu ist die italienische Nacht am 2. September: „Dolce vita“ live – das ist die Pino Barone Band und sie hat alles im Gepäck, was italienische Lebensfreude ausmacht, von italienischen Hits der 60er Jahre bis zum heutigen Italo-Pop, von Adriano Celentano bis Eros Ramazzotti über Gianna Nannini bis Zucchero oder Paolo Conte.

Seine feinsinnige Beobachtungsgabe und scharfzüngige Eloquenz zeichnen den Mann im grünen Anzug am Klavier aus: Matthias Walz ist am 3. September erstmals in Volkach zu erleben.

Am 4. September gastiert erneut die preisgekrönte Texterin, Komponistin und Sängerin Claudia Koreck mit Band in Volkach. Nicht fehlen darf selbstverständ-

lich ein Abend mit Volker Heißmann & Friends. Am 5. September gibt es eine Fränkische Ausgabe! Drei Künstleracts auf einer Bühne an einem Abend gibt es nur bei diesem Programm. Mit von der Partie das Pavel Sandorf Quartett, die regional bekannte Gruppe „häisd'n' däisd vomm mee“ und Klaus Karl-Kraus.

Zum Jubiläum gibt es noch eine Premiere: Gankino Circus präsentiert am 6. September urkomische Anekdoten, halbschwererische Akrobatik, volksmusikalische Virtuosität – kurz: fetzigen fränkischen Rock'n'Roll!

Seit 1992 hat sich die Cover-Band ABBA 99 zur Aufgabe gemacht, diese Songs so authentisch wie möglich wiederaufleben zu lassen. Ein Abba-Revival der besonderen Art erleben ist deshalb am 7. September zu erleben.

VIVA VOCE macht sich zum Abschluss am 8. September auf die Suche nach dem Glück. Die vier A-Cappella-Sänger aus Ansbach werden das Volkacher Publikum mit ihrer hervorragenden Musik, jedoch auch mit einer großen Portion Humor und sowie einer brillanten Bühnenshow glücklich machen!

mm

FOTOS FOTO-AMAC-GARBE, DESIGN-TONY-FINDEISEN, VOLKACHER KABARETT SOMMER, MATTHIAS WALZ, ABBA 99, ©CLASSY-CATSTUDIO-DEPOSITPHOTOS.COM

Das Programm beginnt jeweils um 19 Uhr, das Gelände öffnet um 18 Uhr. Alle Infos gibt es stets aktuell unter www.volkach.de.



Am 3. September hat Martin Walz Premiere in Volkach. ABBA 99 lässt die Kultband am 7. September wieder aufleben.





Wann, wenn nicht jetzt

30. Steinauer Puppenspieltage bescheren zauberhafte Unterhaltung für Jung und Alt

Ein nicht mehr wegzudenkendes Steinauer Highlight sind die Puppenspieltage. Sie sind weit über die Stadtgrenzen hinaus bekannt und erfreuen sich jährlich großer Beliebtheit. In diesem Jahr fährt sich das kleine, aber sehr feine Festival zum 30. Mal.

Vom 7. bis 15. September geben sich Figurentheater aus allen Teilen des Landes in der Brüder-Grimm-Stadt Steinau ein Stelldichein und präsentieren Inszenierungen für alle Altersstufen. Es wird ein Kaleidoskop der zahlreichen Facetten, die das Figurentheater zu bieten hat. Es erwarten Sie das klassische Marionettenspiel, ebenso wie Handpuppen, Schattentheater und Objekttheater in seiner künstlerischen Vollendung. Während zeitgemäße Märchenadaptionen,

Abenteuergeschichten und ähnliches die kleinen Besucher in ihren Bann ziehen, erfreuen sich die erwachsenen Zuschauer an fabelhaften Komödien, Adaptionen von Shakespeare, über modernes Objekttheater, bis hin zu einer theatralen Auseinandersetzung zum Thema Depression.

Selbstverständlich gibt es am ersten Sonntagnachmittag die Steinau Premiere und am vorletzten Abend, die Lange Figurentheater-Nacht. Also... kommen Sie in Scharen und genießen Sie! Auf Ihren Besuch freuen sich das Verkehrsbüro Steinau und das Theatrum Steinau! Das Programm sowie die Karten für die Abend- und Familienveranstaltungen sind unter www.steinau.de erhältlich. *pst*

FOTOS THEATRUM STEINAU



■ Verkehrsbüro Steinau,
Brüder-Grimm-Straße 70,
Telefon: 0 66 63.973 88,
E-Mail: verkehrsbuero@steinau.de

Am 14. September laden die Puppenspieltage mit den Bremer Stadtmusikanten zur langen Figurentheater-Nacht.

History Event

STADTJUBILÄUM
750 JAHRE
ROTHENBURG O.D.T.

02. AUGUST 2024



MARKUS GRIMM
ERZÄHLT
DIE GESCHICHTE
ROTHENBURGS

Kaisersaal

Historisches Theatersolo
mit Markus Grimm,
Beginn: 19.30 Uhr / Einlass: 19.00 Uhr

Open-Air-Bühne Marktplatz

Kurzfassung Historisches Festspiel
„Meistertrunk“ ab 21.00 Uhr

Zwei Veranstaltungen zu einem Preis: 1.Kat. € 28.- / 2.Kat. € 24.- (incl. Gebühren)
TICKETS: Rothenburg Tourismus Service • Marktplatz 2 | 91541 Rothenburg o. d. T
www.kulturereignisse.com/shop
Roman in der Touristinformation oder im regionalen Buchhandel erhältlich



Im letzten Jahr stand die Operette „Im weißen Rössl“ auf dem Spielplan.

Karten für beide Veranstaltungen gibt es über die auf der Homepage www.sommeroperette-heldritt.de gelisteten Vorverkaufsstellen.

Lieder zum Verlieben

Sommeroperette Heldritt lädt mit High Society im August zum ersten Musical

Seit mehr als 25 Jahren erklingen alljährlich auf der Waldbühne Heldritt im oberfränkischen Bad Rodach sowohl vertraute als auch heute oft vergessene Melodien aus der Welt der Operette. Aus der Überzeugung, dass die Musik auf der Waldbühne niemals verstummen soll, hat sich deshalb im Juli 2018 der Verein Coburger Operetten-Freunde e.V. gegründet, um die Tradition der Operette in Heldritt wieder zu beleben und in eine erfolgreiche Zukunft zu führen. Die Zukunft sieht auch die Erweiterung des Programmes in Richtung Musical vor. Vom 8. bis 18. August können sich Freunde des Musiktheaters mit „High Society“ auf die Premiere des berühmten Broadway-Musicals mit weltbekannter Musik von Cole Porter wie „Who wants to be a Millionaire“, „True Love“ oder „I love Paris in the Springtime“ in deutscher Sprache freuen. Mit humorvollen Dialogen, überraschenden Settings, mitreißender Rhythmen und Ohrwürmern bietet



„High Society“, inszeniert von Claus J. Frankl, eine satirische und musikalische Reise durch die Höhen und Tiefen der „oberen Zehntausend“, letztlich jedoch durch unser aller Leben und all das, was wir lieben!

Ein bisschen Operette muss dennoch sein: Unter dem Motto „Ich lade gerne mir Gäste ein!“ feiert

die Waldbühne am 18. August den 150. Geburtstag der Meisteroperette „Die Fledermaus“ von Johann Strauss ab 11 Uhr mit einer moderierten Matinee. Zu hören sind nicht nur die weltbekannten Hits, sondern auch weitere Erfolge des „Coburgers“ und seiner Familie. *sh*

FOTOS FRIEDHELM WÖLFERT, © DIBROVA-DEPOSITPHOTOS.COM

Die Wikinger kommen

Vom 6. bis 8. September kehrt das große Spektakel nach Schonungen zurück

Nach dem großen Erfolg des Vorjahres kehrt das Wikinger-Spektakel vom 6. bis 8. September nach Schonungen zurück. Über drei Tage wird vor den Toren der Stadt Schweinfurt, zwischen Main und Steinach, wieder ein abwechslungsreiches Programm für kleine und große Wikingerfreunde geboten. Der Freitag ist dabei wieder Schnuppertag bei freiem Eintritt und reduziertem Programm. Im Mittelpunkt steht das Wikingerdorf in dem dutzende Besucher mit in die Vergangenheit nehmen. Zu erleben sind spektakuläre Schaukämpfe, Speer- und Axtwerfen, Wikingermutproben, Waffenkunde, lustige Gauklerei und vieles mehr. Bei vielen Vorführungen kann man in alte Handwerkskunst wie das Hornschneiden, Schmieden, den Lampen- und Laternenbau oder das Bogenbau eintauchen. Doch das ist nicht alles.



Eine Taverne bildet den attraktiven Mittelpunkt des kulinarischen Bereichs und auf dem Wikingermarkt bieten zahlreiche Händler ihre Waren feil. Es wird also viel zu erleben sein an den drei Tagen. Der Kartenvorverkauf unter www.wikinger-spektakel.de

hat bereits begonnen. Gewandete, die ihre Eintrittskarte im Vorverkauf erwerben, erhalten einen Gutschein über ein Euro. Dieser wird bei Einlass ausgegeben. *ws*

FOTO L19 GMBH

www.wikinger-spektakel.de

BAUMWIPFELPFAD STEIGERWALD

IM HIMMEL LIBER FRANKEN

Nachts über den Pfad bei Steinhilfspaziergang & Vollmondführung

Sagen & Mythen (Führung) 14. Sept. & 05. Okt. je 17:00 Uhr

Das Schiefe Märchen-Trio mit Paul Maar 03. August, 18.07. Uhr

Regionalmarkt 28. Sept. & 29. September

Kugelbahn, Wildgehege & Chill-out-Area

300% BARMIERPREIS!

Baumwipfelpfad Steigerwald
Rüdstein 2, 96157 Ebrach
Telefon: +49(0)9353 989 80102
www.baumwipfelpfadsteigerwald.de



Musik, die verbindet

Trio Ardente und Maik Mondial am 26. und 27. Juli im Stadtgärtchen Marktheidenfeld

Traditionen sollte man pflegen und hochhalten. Das tut die Stadt Marktheidenfeld nicht nur mit dem regelmäßigen Ausloben des Kunstpreises und des Illustrationswettbewerb Meefisch, sondern auch mit ihren Open-Air-Konzerten im Stadtgärtchen immer Ende Juli. Zu Gast am Mainkai sind diesmal das Trio Ardente (26. Juli) und die Formation Maik Mondial (27. Juli). Das Besondere dieses Jahr: In beiden Gruppen musizieren in Marktheidenfeld aktive Künstlerinnen und Künstler. Bei Trio Ardente ist Dr. Alma Flammersberger, Lehrkraft an der städtischen Musikschule und Leiterin des Akkordeonorchesters Marktheidenfeld, am Akkordeon aktiv. Bei Maik Mondial wirkt Trompeter Mike Bräutigam, der Leiter der Musikschule Marktheidenfeld, mit.

Unter dem Motto „Klassik goes wild!“ spielt das Trio Ardente

Klezmer und mehr. Vier klassisch ausgebildete Musiker:innen folgen hier ihrem inneren Drang, die ausgetretenen Pfade zu verlassen und musikalisch neue Wege zu beschreiben. Zur Freude des bisher eroberten Publikums entsteht dadurch ein Abend voller mitreißender Musik, der einerseits eine tiefe Verbeugung vor der Tradition der jüdischen Klezmer Musik ist, aber auch den aktuellen Bezug sucht zur Musik als Universalsprache, die Völker verbindet und Gemeinsamkeiten herausstellt und feiert. Im Trio Ardente vereinen sich Stimme, Geige und Akkordeon, während die Nationalitäten der Ausführenden einen Bogen von Franken über Tschechien nach Bosnien schlagen. Mit der Klarinette in französischer Hand als Gastinstrument ist ein Herzenprojekt europäischer Verbundenheit entstanden - ein musikalisches

L'Chaim: „Aufs Leben!“ Mit ihrem Programm aus dem neuen Album „Transit“ bleibt die fünfköpfige, bereits mehrfach ausgezeichnete Formation Maik Mondial (in Bild unten) ihrem Motto treu: „Mit Vollgas um die Weltmusik!“ Die Musiker schöpfen bei ihren musikalischen Eigenkreationen aus einem breiten Spektrum, welches sich die Band im Austausch zwischen Folk, Klassik und Jazz erarbeitet hat. Mit viel Inspiration im Gepäck repräsentieren Trompete und Geige die folkloristisch-osteuropäischen Einflüsse, während Gitarre, Schlagzeug und Bass die Brücke zu Flamenco-, Funk- und Jazzelementen schlagen.

Der Beginn beider Konzerte ist um 20 Uhr. Einlass 19 Uhr. *mm*

FOTOS ANDOZ KRISHNADAS, ELIAS HÁJEK

■ Karten gibt es bei der Touristinformation Marktheidenfeld, Marktplatz 22, Telefon 09391.5035414.



HOCH HINAUS

Vom 9. bis 18. August feiert Marktheidenfeld wieder seine traditionelle Laurenzi-Messe auf der Martinswiese am Main. Das beliebte Volksfest zählt zu den ältesten Frankens und lockt durch seine einzigartige Atmosphäre und Lage direkt am Flussufer regelmäßig Zehntausende von Gästen an.

Foto Marcus Meier





SCHONUNGEN 6.-8.9.24 WIKINGER SPEKTAKEL

Mehr Spektakel, mehr Service.
Vorverkauf hat begonnen!
Alle Informationen siehe Homepage.

www.wikinger-spektakel.de



Das Literaturhaus Wipfeld lädt am 4. Oktober zu einer historisch-philosophischen Lesung. Impressionistische Bilder von Brunhild Schwertner sind in den Gaden Geldersheim zu sehen.

Kultur in alten Mauern

Auch in der zweiten Jahreshälfte hat der Landkreis Schweinfurt viel zu bieten

Der Landkreis Schweinfurt hat sein Füllhorn an Kulturveranstaltungen für die zweite Jahreshälfte abermals prall gefüllt. Ab Mitte Juli darf man sich im Rahmen seiner nun schon traditionellen Veranstaltungsreihe „Kultur in alten Mauern“ auf ein buntes Programm quer durch die verschiedenen Kulturgenres freuen.

Nach dem musikalischen Märchen „Peter und der Wolf“ am 21. Juli mit Thomas Glasmeyer in Grafenrheinfeld nimmt das Programm nach der Sommerpause am 26. September wieder an Fahrt auf. „Acoustic Fingerstyle trifft Museum“ ist das Konzert um 20 Uhr in der St. Johanniskirche in Gerolzhofen überschrieben. Alex Boldin nimmt die Zuhörer mit auf eine musikalische Reise durch die klanglichen Welten der Akustikgitarre.

Ebenso berührend geht es am 29. September ab 17 Uhr in der Alten Kirche Schonungen weiter. Mit einer wunderschönen Kombination aus himmlischen Klängen auf der Konzertharfe und ihrer einzigartigen Stimme verzaubert Annalena Storch schon seit vielen Jahren ihr Publikum weit über Deutschlands Grenzen hinaus. Diese vielseitige Interpretin nimmt ihr Publikum mit Geschichten und Anekdoten aus ihrem Leben mit auf eine emotionale Reise und bietet mit ihrer Musik und ihrem Tanz einen wahren Augen- und Ohrenschaus.

„Humanist trifft Revolutionär: Conrad Celtis und Eulogius



Silvia Kirchof singt, begleitet von Achim Hofmann, am 20. Oktober im Historischen Rathaus Grettstadt von der Liebe.

Schneider“ ist die Lesung im Literaturhaus Wipfeld am 4. Oktober um 19.30 Uhr überschrieben. Martin Meyer stellt den gebürtigen Wipfelder Humanisten und gekrönten Dichter Conrad Celtis vor; Birgit Gröger beschäftigt sich mit dem berühmten Theologen und Revolutionär Eulogius Schneider.

Chansons der tausend Gefühle verspricht das Chanson-Duo „Café Sehnsucht“ am 20. Oktober ab 18 Uhr im Historischen Rathaus Grettstadt. Silvia Kirchof und Achim Hofmann spannen einen Bogen quer durch das letzte Jahrhundert. Im Mittelpunkt dabei steht das Liebesleben in Liedern, Chansons, Couplets und Gedichten. Auf impressionistische Malerei der

Schweinfurter Künstlerin Brunhild Schwertner darf man sich am 8. November in den Gaden Geldersheim freuen. Das Licht mit all seinen Facetten ist das Thema der Schweinfurter Malerin, die man als Impressionistin bezeichnen könnte. Sie will zum genauen Hinsehen ermuntern; scheinbar Belangloses bekommt einen ganz neuen Stellenwert. Die Ausstellung ist bis 15. Dezember jeweils sonntags von 15 bis 17 Uhr zu sehen. Bis Jahresende folgen zwei Konzerte und eine Lesung. *sek*

FOTOS: SERGEJ CHEMOISIKOW, BRUNHILD SCHWERTNER, MELANIE LANDGRAF, ©OORKA5-DEPOSITPHOTOS.COM

Das ausführliche Programm ist unter www.landkreis-schweinfurt.de/kultur zu finden.

30. Steinauer Puppenspieltage

Wann, wenn nicht jetzt...

7.9.-15.9.2024



www.steinau.de

Veranstaltungen für Familien

08.09. | STEINAUER PREMIERE:
Armer Esel Alf
15.09. | Hans im Glück

Abendveranstaltungen

07.09. | Fifty Shades of Gretel
11.09. | The Bright Side of Life
13.09. | Der schwarze Hund
14.09. | Lange Figurentheater-Nacht
(1) Die Berliner Stadtmusikanten 1
(2) Nix Perfekt
15.09. | Cherry-Picking Shakespeare

Für Schulen u. Kindergärten

09.09. | Armer Esel Alf
10.09. | Schneewittchen
11.09. | Kasperlinchen und
Der wilde Räuber Waldomir
12.09. | Utz, der Unglücksritter

Wir
freuen
uns auf
Sie!

Programm und Tickets:
Verkehrsbüro Steinau
Tel. (0 66 63) 973 88



„The Music of Queen live“, die „authentischste“ Queen-Tribute Band. Valentin I. Findling ist „der junge Freddie“.



Claudia Koreck ist mit ihrem „Weihnachtskonzert“ am 19.12. zu Gast in Haßfurt. Sie liebt die „stade Zeit“.

Kultur macht glücklich

Von Stromberg und Helmut Zierl über die 15. Haßfurter Bluesnacht bis hin zu „Wildes Holz“ und „The Golden Voices of Gospel“ hat das Haßfurter Herbstprogramm im Gepäck

Was macht glücklich? Seit Jahrtausenden jagt die Menschheit das Rezept. Schon Aristoteles hat sich auf die Suche danach gegeben. Work-Life-Balance, Gesundheit, soziale Beziehungen und vor allem alles, was man mit den Sinnen erfahren kann, stehen an oberster Stelle der Glücksformel – simpel körperlich betrachtet ist es die Ausschüttung von Dopamin.

Ein Kulturbesuch ist ein hervorragender Ausgleich zur Arbeit, Tanzen und Lachen sind gesundheitsförderlich, man trifft Menschen, genießt mit Aug und Ohr und beim Kulturamt Haßfurt sogar mit dem Gaumen, denn neben regionalem Bier wird mitunter ein Drink des Abends serviert. Damit macht Kultur bewiesenermaßen glücklich.

„The Ukulele Orchestra of Great Britain“ auf seiner Mission dem Ernst des Lebens entgegen zu wirken.



Und genau das verspricht der pinke Herbstprogramm-Folder des Kulturamtes Haßfurt auf dem Cover in Schön-Schreib-Schrift und mit Dopamin-Formel (www.kulturamt-hassfurt.de zum Download).

Die „Widersacher aller Liedermacher“ verpacken bayrische Lieder und Gschichten in eine irre Bühnenshow und lassen die Hypophysenlappen ihrer Zuhörer irgendwo zwischen Folk, Rock, Hip-Hop und Klassik schwingen. Man bleibt völlig dopaminberauscht zurück!

Die „Knights of Caesar“ rocken mit Alternative Pop und besingen auch mal Pfannkuchen – Essen macht auch glücklich. Mit ihren melodiosen Hooks und Gitarrenriffs sind sie irgendwo zwischen Indie-Rock und Pop absolut tanzbar.

„The Golden Voices of Gospel“, der Chor von Helene Fischer und André Rieu, bereiten wieder emotional auf das Fest der Liebe vor. Weihnachtsmuffel? Dann kommen Sie zu den „X-Mas Swingern“, da

wird die „schönste Zeit des Jahres“ auf die Schippe genommen.

Die Teufelsgeigerin von „Carra“ hat ihr ganz persönliches Dopamin-Projekt „Celtic Night“ im Gepäck: irisch-schottischer Folk mitunter gesungen auf Gälisch – es gibt nur eine einzige Tour! Beim Cumbia-Mexican-Sound von „Los Pistoleros“ steht kein Tanzbein still – doppelte Dopamin-Dosen sind zu erwarten.

Zwei der besten Tribute-Bands aller Zeiten, „One Step Closer“ für Linkin Park und „The Music of Queen live“, lassen Chester und Freddie auferstehen. Harry Potter Fans kommen mit Mellow, dem Meister der deutschen Zauberkunst, voll auf ihre Kosten. Er kann Fotos zum Leben erwecken und schwebt am Ende in einer Seifenblase davon.

„The Ukulele Orchestra of Great Britain“ und „Wildes Holz“ versprechen anspruchsvollste Klassik mit Lachgarantie. Kultur vom Allerfeinsten, Musik und Literatur, gibt es mit den Bamberger Synchronikern und Schauspielern des E.T.A. Hoffmann-Theaters bei „ensemble.92“.

Die „Tonic Sisters“ versetzen in die gute alte Zeit der 50er & 60er und beim „Kneipensingen“ mit Dada von Kellerkommando kann man sich in Haßfurt glücklich träglern. „Und das ist längst nicht alles. Gucken Sie doch mal in unser Programm!“, so Stefanie Schleicher vom Kulturamt Haßfurt. „Lassen Sie uns gemeinsam Dopamin ausschütten. Womit dürfen wir Sie glücklich machen?“ *sts*

FOTOS QUEEN: IS. BETTER THAN YOU, STEFAN MAGER, LENA SEMMELROGGEN

www.kulturamt-hassfurt.de oder FB/ Instagram kulturamt.hassfurt

ONE STEP CLOSER
tribute to Linkin Park
Sa. 14.9. 20:30 Uhr

MELLOW
"Blow Your Mind!", Magie
So. 15.9. 18 Uhr

WIDERSACHER ALLER LIEDERMACHER
"As Weda"
Sa. 28.9. 20 Uhr

JAZZ MAL ANDERS
"Tenor Madness"
feat. Tony Lakatos
So. 29.9. 18 Uhr

GROOVEKILLER & DR. WEAK BAND
Straßenfest Gewölbekeller
Fr./Sa. 4./5.10. (frei)

THE TONIC SISTERS
"Let the good times roll... again", 50s & 60s Show
Sa. 12.10. 20 Uhr

CELTIC NIGHT
G. Walther von Cara, Irisch-schottischer Folk-Abend
Mi. 16.10. 20 Uhr

KNEIPENSINGEN
Massenkaraoke live
Do. 24.10. 20 Uhr

15. HASSFURTER BLUESNACHT
Jochen Volpert & Andrea de Luca mit Bands
Fr. 25.10. 20 Uhr

KNIGHTS OF CAESAR
Alternative Pop
Sa. 26.10. 20 Uhr

WILDES HOLZ
25 Jahre auf dem Holzweg, Holzrock
Fr. 8.11. 20 Uhr

ENSEMBLE.92
"tribute to the moons", Musik und Literatur
So. 10.11. 19 Uhr

NICK YOUNG & AC/DC
the soul of AC/DC
Fr. 15.11. 20 Uhr

THE MUSIC OF QUEEN LIVE
authentischste Queen-Show derzeit
Sa. 16.11. 20 Uhr

THE UKULELE ORCHESTRA OF GREAT BRITAIN
So. 17.11. 18 Uhr

CHRISTOPH M. HERBST & MORITZ NETENJAKOB
So. 24.11. 18 Uhr

ISLAND & GRÖNLAND
3-D-Vortrag mit Stephan Schulz
Di. 26.11. 20 Uhr

HELMUT ZIERL
"Weihnachten mit Zierl"
Do. 28.11. 20 Uhr

ANNY HARTMANN
"Klima-Ballerina", politisches Kabarett
Fr. 6.12. 20 Uhr

LOS PISTOLEROS
Latin Music & Mexican Cumbia Orchestra
Sa. 14.12. 20 Uhr

Am 8. Dezember treffen Jung und Alt im Bürgerzentrum Elsenfeld auf Aladdin und seine Wunderlampe.



Von Musik bis Tanz

Kulturwochenherbst 2024 startet Ende September im Landkreis Miltenberg

Auch in diesem Jahr wirft der „Kulturwochenherbst“ bereits im Sommer seine Schatten voraus. Ein vielfältiges Programm aus Konzerten, Lesungen, Ausstellung und Tanz lockt ab Ende September Interessierte an die unterschiedlichen Spielorte im Landkreis Miltenberg.

Die St. Anna Kirche in Sulzbach am Main ist auch in diesem Jahr der erste Spielort für die Veranstaltungsreihe. Das Orgelkonzert auf der historischen Dauphin-Orgel hat sich längst als fester Programmpunkt etabliert und begeistert das Publikum jedes Jahr aufs Neue. Ebenfalls einen äußeren kirchlichen Rahmen bietet die Alte Dorfkirche in Hausen, die nicht nur als Atelier des Künstlers Konrad Franz dient, sondern immer wieder Ausstellungs- und Konzertraum für zeitgenössische Künstlerinnen und Künstler ist. So auch am 12. Oktober beim Konzert „Insieme“, zu dem Musik des 20./21. Jahrhunderts und elektronische Klänge den Raum füllen.

Die seit 2022 bestehende Kooperation im Rahmen der Bundesför-

derung „Tanzland“ mit der Kompanie Emanuele Soavi incompany wird auch in diesem Herbst fortgesetzt. Am 19. und 20. Oktober tritt das Kölner Tanz-Ensemble im Bürgerzentrum in Elsenfeld auf. Neben den eigentlichen Aufführungen besteht die Möglichkeit, an einem Training oder einer öffentlichen Probe teilzunehmen und so einen tieferen Einblick in die Arbeit des Ensembles zu erlangen.

In diesem Jahr stehen gleich zwei Konzertlesungen auf dem Programm des Kulturwochenherbstes. Die Künstler sind auch keine Unbekannten im Landkreis. Am 23. November gastieren der Pianist Amadeus Wiesensee sowie der Schauspieler und Moderator Max Schautzer in der Frankenhalle in Erlenbach mit der Konzertlesung „Weihnachten bei den Buddenbrooks“. Die Lesung aus Thomas Manns Roman wird mit Werken von u.a. Schubert und Schumann umrahmt. Im Alten Rathaus in Miltenberg sind am 1. Dezember Kotaro Fukuma und Michael Fürtjes mit dem Programm „Nachtgedenken“ zu hören, das sich mit den Themen „Nacht“, „Tod“ und „Traum“ beschäftigt. Werke von u.a. Wagner, Skrjabin und Schumann werden durch Texte von Nietzsche, Novalis, Hesse und Eichendorff begleitet.

In einem vielfältigen Programm darf selbstverständlich ein Angebot speziell für Kinder nicht fehlen. Und so stehen in diesem Jahr gleich zwei Produktionen für Kinder ab fünf Jahren und ihre Familien auf dem Programm. Am 29. September machen sich der kleine Tiger und der kleine Bär aus der Geschichte „Oh, wie schön ist Panama“ im Bürgerzentrum Elsenfeld auf die



Am 1. Dezember vertont Kotaro Fukuma die Themen Nacht und Tod im Alten Rathaus Miltenberg.

Suche nach Panama. Dabei erleben sie zahlreiche Abenteuer und lernen viele andere Tiere kennen. Am 8. Dezember, ebenfalls im Bürgerzentrum Elsenfeld, treffen die Zuschauer und Zuschauerinnen auf Aladdin, der durch Zufall in den Besitz einer magischen Lampe gelangt. Aber weder das Böse noch die Liebe lassen lang auf sich warten und so erlebt auch Aladdin das eine oder andere Abenteuer.

Aber auch die „Klassiker“ wie der Music Campus Frankfurt Rhein-Main – am 3. November im Alten Rathaus in Miltenberg – oder das Chor- und Orchesterkonzert – am 16. November in der Stadtpfarrkirche in Miltenberg – dürfen in dem Programm nicht fehlen.

Und sollte bei der Auswahl noch immer nicht das Richtige dabei sein, dann lohnt sich sicher auch ein Besuch der Ausstellung in der Kochsmühle in Obernburg oder das Konzert mit Florian Brettschneider am 13. Oktober. *jf*

FOTOS SAMMYHART, ©KOUTAROU WASHIZAKI, STEFAN MAGER, FREDRIKE WETZELS

I Der Vorverkauf für den Kulturwochenherbst läuft über das Landratsamt Miltenberg Kulturreferat, Brückenstraße 20 63897 Miltenberg Tel.: 09371.501-501 E-Mail: kultur@lra-mil.de Informationen zu genannten und allen weiteren Veranstaltungen können auf der Homepage <https://kulturwochen.landkreis-miltenberg.de/abgerufen> werden.

Am 23. November gastieren der Pianist Amadeus Wiesensee sowie der Schauspieler und Moderator Max Schautzer in der Frankenhalle in Erlenbach mit der Konzertlesung „Weihnachten bei den Buddenbrooks“.



Gespielte Stadthistorie

Autor und Schauspieler Markus Grimm bringt Rothenburgs Geschichte auf die Bühne

Anlässlich des 750. Jahrestages der Verleihung des Reichsstadtprivilegs erinnert sich die Stadt Rothenburg in einer besonderen Veranstaltung an ihre bewegte Geschichte. Am 2. August ab 19.30 Uhr wird diese Geschichte in einem abendfüllenden historischen Event auf dem Rothenburger Marktplatz und im Kaisersaal neu lebendig! Im Kaisersaal erzählt und spielt der preisgekrönte Autor und Schauspieler Markus Grimm mit Witz und virtuosem Schwung auf fulminante Weise die Rothenburger Stadtgeschichte. Die 60-minütige Ein-Mann-Performance ist die Bühnenedaption seines neuen Rothenburg-Romans „Eine Stadt erzählt ihre Geschichte“.

Den Abschluss des historischen Reigens bildet eine 40-minütige Kurzfassung des berühmten Stücks vom „Meistertrunk“. In dem spannenden Bühnenstück des Rothenburger Glasermeisters und Poeten Adam Hörber werden jedes Jahr seit 1881

die dramatischen und legendären Ereignisse des Jahres 1631 aufgeführt.

Das große Festjubiläum findet dann vom 6. bis 8. September statt, wenn 24 ehrenamtliche Historiengruppen die reichsstädtische Geschichte Rothenburgs wieder aufleben lassen. Das gesamte Altstadtgebiet wird bespielt, die Altstadt wird zur Bühne, von farbenprächtigen Zeltlagern okkupiert und in historischen Gewandungen werden bedeutende Abschnitte der Stadtgeschichte wieder lebendig.

Höhepunkte sind der festliche Einmarsch der Historiengruppen samt Illuminationsshow am Freitagabend, vier historische Marktplatzaufführungen (1274: Erneuerung des

Reichsstadtprivilegs, 1525: Wirren des Bauernkriegs; 1631: Einnahme im Dreißigjährigen Krieg; 1802 Fall an Bayern), das bengalische Feuerwerk am Samstagabend und der große Ausklang am Sonntagabend auf dem Marktplatz.

rts

FOTOS MARKUS GRIMM, W. PFITZINGER/RTS



Karten: Rothenburg Tourismus Service sowie unter www.kulturereignisse.com/shop, mehr Infos unter www.rothenburg.de

In seiner Ein-Mann-Performance lässt Markus Grimm Geschichte wieder lebendig werden.

GROSSES KILIANI-REITTURNIER

75 Jahre Reitverein Würzburg. Das will gefeiert werden: Zum Jubiläum gibt es vom 19. bis 21. Juli auf dem wunderschön direkt am Main gelegenen Vereinsgelände in der Mergentheimer Straße 13d natürlich ein hochklassiges Kiliani-Reitturnier. Bereits seit über 70 Jahren veranstaltet der Reitverein Würzburg diesen Wettbewerb, an dem sich Jahr für Jahr weit über 200 Reiter mit über 300 Pferden aus ganz Bayern und den benachbarten Bundesländern beteiligen.



Zwei ganz besondere Highlights dieses Jahr sind die beiden Springprüfungen der Klasse S* am Samstagnachmittag und am Sonntagnachmittag zum Abschluss des Turniers. Hochkarätige Springreitkunst und die professionelle wie festliche Turnieratmosphäre machen die Veranstaltung zu etwas ganz Besonderem. Hier treffen sich kleine wie große Pferdefreunde und Reitsportenthusiasten gerne. Nicht nur für die Aktiven sind die Turniere des Vereins seit Jahren ein Magnet, sondern auch für die immer mehr Zuschauer des gepflegten Reitsports. Der Eintritt ist frei - perfekte Voraussetzungen also für entspannte Tage mit der ganzen Familie.

www.reitverein-wuerzburg.com

Die beiden benachbarten Bundesländern beteiligen. Zwei ganz besondere Highlights dieses Jahr sind die beiden Springprüfungen der Klasse S* am Samstagnachmittag und am Sonntagnachmittag zum Abschluss des Turniers. Hochkarätige Springreitkunst und die professionelle wie festliche Turnieratmosphäre machen die Veranstaltung zu etwas ganz Besonderem. Hier treffen sich kleine wie große Pferdefreunde und Reitsportenthusiasten gerne. Nicht nur für die Aktiven sind die Turniere des Vereins seit Jahren ein Magnet, sondern auch für die immer mehr Zuschauer des gepflegten Reitsports. Der Eintritt ist frei - perfekte Voraussetzungen also für entspannte Tage mit der ganzen Familie. Foto Teresa Schenk

Maintal Sprinter

Mit Bike & Bus zu Stadt, Land, Fluss.



Familienfreundlich, schnell und flexibel: Der Freizeitbus mit Fahrradanhänger für grenzenlose Abenteuer direkt vor deiner Haustüre.

www.MaintalSprinter.de

APG
Der Landkreis-Bus
KU



Über 70 Aussteller haben sich für den Regionalmarkt am Fuße des Baumwipfelpfades angekündigt.

Kulinarisch-kreativ

Der Baumwipfelpfad Ebrach lädt am 28. Juli zum großen Regionalmarkt



SCHRÄGES

Am 3. August ab 18.30 Uhr darf man sich auf ein zweites Highlight am Baumwipfelpfad freuen: In seiner Lesung „Schiefe Märchen und schräge Geschichten“ spielt Paul Maar mit klassischen Märchenmotiven und entfaltet dabei pointierte Texte mit Augenzwinkern. Er erzählt kuriose Märchen mit Gegenwartsbezug, aber auch die wahren Geschichten von Schneewittchen und dem gestiefelten Kater, wunderbar schräg - und für die ganze Familie. Musikalisch begleitet wird er von seinen Freunden Wolfgang Stute und Konrad Haas.

ag, Foto Sandra Fischer

■ Karten unter <https://bayswaldshop.de/Veranstaltungen/veranstaltungen/>

Bis Anfang Oktober ist der MaintalSprinter unterwegs.



Von vegan bis Burger, von fein bis rustikal, von Tradition bis Moderne, von Bier bis Kaffeespezialitäten, von Kinderspielzeug bis Design und von Korbflechter bis Aufsitzrasenmäher - das Spektrum, das über 70 Aussteller des großen Regionalmarktes rund um den Baumwipfelpfad in Ebrach am 28. Juli an ihren Ständen bereithalten, zeigt die Stärken des lokalen und regionalen Handwerks sowie seiner Direktvermarkter. Freuen dürfen sich die Marktbesucher unter anderem auf selbstgemachte Marmeladen und pikante Aufstriche, Aroniaprodukte, Wurstwaren, Käse, Öl, Pasten und Gewürze, Imkereiprodukte, Backwaren, Bierspezialitäten, Aloe-Vera-Produkte, Naturkränze und Holzpalettenprodukte, Lederkunst und Perlenschmuck, Spinnereien und Töpferwaren, Gartendeko und gebundene Besen. Über den Steigerwald informieren das Steigerwald-Zentrum Nachhaltigkeit erleben sowie der Verein Naturpark Steigerwald. Für die Verpflegung ist in jeglicher Richtung vor Ort gesorgt.

Der Markt findet von 10 bis 18 Uhr auf dem Gelände des Baumwipfelpfades Steigerwald statt. Der Eintritt zum Gelände ist frei.

Beim Marktbesuch sollte man sich die Chance, einen Blick aus

einer Höhe von 42 Metern auf den herrlichen Steigerwald werfen zu können, nicht entgehen lassen. Parkplätze stehen am Waldrandparkplatz Waldstein kostenlos zur Verfügung. Wer an diesem Termin verhindert ist, kann sich gleich den 29. September vormerken. Dann verwöhnen die Aussteller beim 2. Regionalmarkt des Jahres mit herbstlichen Genüssen, und bestimmt lässt sich bei dem breiten Angebot auch schon das ein oder andere Weihnachtsgeschenk finden.

sek

FOTOS SANDRA FISCHER, AGENTUR GOCHTIGOLD, MARTIN HERTLE

■ www.baumwipfelpfadsteigerwald.de

Mit Bike & Bus zu Stadt, Land, Fluss

Mit dem MaintalSprinter ganz bequem die Region entdecken und die Umwelt schonen

Der MaintalSprinter ist kein gewöhnlicher Bus, sondern ein wahres Abenteuerfahrzeug für Familien und Ausflügler. Mit seinem einzigartigen Konzept bietet der APG-FreizeitBus nicht

nur eine bequeme Transportmöglichkeit für seine Passagiere und ihre Fahrräder, sondern auch eine Vielzahl von Aktivitäten entlang der Strecke, die sowohl Kinder als auch Erwachsene begeistern.

Eine der hervorstechenden Eigenschaften des MaintalSprinters ist sein Fahrradanhänger, der es Familien ermöglicht, ihre eigenen Räder mitzunehmen und die Region auf zwei Rädern zu erkunden. Dank dieser praktischen Lösung können auch steilere Abschnitte der Strecke mühelos überwunden werden. So wird der MaintalSprinter nicht nur zum Transportmittel, sondern auch zum Ausgangspunkt für spannende Fahrradabenteuer entlang der malerischen Wege und Dörfer. Auf der MaintalSprinter-Strecke gibt es eine Fülle von Aktivitäten, die Familien und Ausflügler ansprechen. Besonders beliebt

sind Ausflugsziele wie der Tierpark Sommerhausen, der Kletterturm in Eibelstadt oder das Streichelgehege Arche Noah in Gaukönigshofen, die Groß und Klein gleichermaßen begeistern.

Neben dem Komfort ist es vor allem die Möglichkeit, die Region umweltfreundlich zu erkunden, was die Freizeitlinie auszeichnet. Mit modernen und geräumigen Fahrzeugen können Fahrgäste entspannt die Fahrt genießen und sich auf das konzentrieren, was wirklich zählt: das Erleben der Region und die gemeinsame Zeit mit der Familie und Freunden.

Der APG-MaintalSprinter ist bis Anfang Oktober jedes Wochenende und feiertags unterwegs. Fahrpläne sind bei APG in der Juliuspromenade 40-44 in Würzburg erhältlich. ms

FOTO APG

■ www.maintalsprinter.de

Bei ihrer Arbeit setzt Šárka Schmelzerová ihren Fokus auf feine Strukturen, zarte Dekore und edle runde Formen, um die Reinheit und das Weiß des Porzellans hervorzuheben.

Porzellan treibt Blüten

Porzellanikon bringt erstmals Schach und Porzellan in einer Ausstellung zusammen

Historisches, Politisches und Exotisches, aber auch Erotisches, Mythisches, Tierisches und Kurioses findet sich auf Porzellan ebenso wie auf dem Schachbrett. Das „Weiße Gold“ und das königliche Spiel haben vieles gemeinsam. Davon erzählt die aktuelle Sonderausstellung „Schach & Porzellan. Die Welt auf 64 Feldern“ noch bis 13. Oktober im Porzellanikon in Hohenberg an der Eger.

Beide erzählen Geschichten, die die Welt bewegen. Rund hundert historische und zeitgenössische Schachspiele und Schachfiguren aus Porzellan erwecken diese Geschichten in der Ausstellung zum Leben. So lässt sich erstmals in Deutschland die faszinierende, vielfältige und künstlerisch vollendete Verbindung von Schach und Porzellan erleben. Ob Anfänger oder Profi, die Besucher können auch selbst aktiv werden: Lassen

Sie sich entführen in die spannende Welt des Schachs! Wer das staatliche Museum für Porzellan besucht, sollte auch einen Abstecher in die Studioausstellung mit Porzellanarbeiten von Šárka Schmelzerová aus Tschechien machen. Sie überzeugte beim 3. Porzellanmarkt im vergangenen Jahr das Gutachtergremium des Porzellanmarkt-Jurypreises und gewann diese Sonderausstellung, die noch bis 11. August im Porzellanikon zu sehen ist.

Die Porzellandesignerin, die an der Fakultät für Kunst und Design im tschechischen Ústí nad Labem Porzellan- und Keramikstudium studiert hat, fertigt in ihrer kleinen Werkstatt in der Nähe von Karlovy Vary (Karlsbad in Tschechien) feines Porzellan und ausgefallenen Schmuck.

Ihre Leidenschaft ist weißes Porzellan. Bei ihrer Arbeit setzt Šárka Schmelzerová ihren Fokus auf fei-

ne Strukturen, zarte Dekore und edle runde Formen, um die Reinheit und das Weiß des Porzellans hervorzuheben. Subtile Schönheit und Harmonie mit einem Schuss Verspieltheit und Humor zeichnen Schmelzerová's unkonventionelle Gebrauchsgegenstände aus, die ihren Platz im Alltag der Menschen finden. Getrieben von immer neuen Ideen und einer starken Motivation stellt sich die Porzellankünstlerin jeder Herausforderung: „Momentan arbeite ich an Porzellanfliesen für Orgelregister. In Zukunft möchte ich mich auch der freien Porzellan Kunst widmen und mehr handbemalte Porzellanbilder und -skulpturen schaffen“, verrät die Künstlerin. ak

FOTOS ŠÁRKA SCHMELZEROVÁ, JAHREISS. FOTO FILM DESIGN, HOHENBERG A. D. EGER

■ Das Porzellanikon hat Dienstag bis Sonntag sowie an Feiertagen 10 bis 17 Uhr geöffnet. Weiteres unter www.porzellanikon.org



Toys“- Schachspiel mit Porzellanbrett; Entwurf: Barbara Flügel, um 2000; Barbara Flügel Porzellan, Schönwald; Limitierte Auflage 99/45

Porzellanikon

Staatliches Museum für Porzellan
in Selb & Hohenberg a.d. Eger

27. + 28.
Juli
10 – 17 Uhr

4. Porzellanmarkt

im Porzellanikon Hohenberg

Schirndinger Straße 48 | 95691 Hohenberg a.d. Eger



WEISSES GOLD SOWEIT DAS AUGE REICHT

Zum traditionellen Fest der Porzelliner zieht es die Sammler und Liebhaber des „Weißen Goldes“ wieder in die oberfränkische Porzellanstadt Selb in der Hoffnung, vor allem am Samstag, 3. August, bei Europas größtem Porzellanflohmarkt mit 400 Anbietern ein besonderes Schnäppchen machen zu können. Die Besucher erhalten umfangreiche Informationen über die Geschichte und die Herstellung von Porzellan. An Mitmach- und Informationsständen können sich Interessierte informieren, Vorführungen verfolgen oder sich auch selbst einmal als „Porzellanmaler“ versuchen. Aber auch den Porzellanflohmarkt am Sonntag, 4. August, mit 100 Anbietern wissen die Besucher durchaus zu schätzen.

■ Weitere Informationen zum Weißen Gold sowie zum Porzellinerfest unter www.selb.de

Kreative Kollektionen

Am 27. und 28. Juli öffnet der 4. Porzellanmarkt des Porzellanikons Hohenberg a.d. Eger



Vorhang auf! Am 27. und 28. Juli findet der vierte der Porzellanmarkt im Porzellanikon - Staatliches Museum für Porzellan, Hohenberg a.d. Eger, statt. Schauplätze sind das stimmungsvolle Ambiente des Museumsgartens und die inszenierten Ausstellungsräume in der Schirndinger Straße 48.

17 kreative Ausstellerinnen und Aussteller aus Deutschland und Tschechien bieten wieder ihre exklusiven Porzellan Kollektionen von Ziergegenständen über erlesenes Gebrauchsgeschirr und elegante Leuchten bis hin zu außergewöhnlichem Schmuck zum Kauf an. Unter ihnen sind Absolventinnen und Absolventen renommierter, auch

internationaler Kunstakademien, Kunsthochschulen und Fachschulen. Auch in diesem Jahr werden wieder ein Jurypreis und ein Publikumspreis vergeben: Der Jurypreis wird von den Expertinnen und Experten aus den Kunstwerken der Ausstellerinnen und Aussteller ausgewählt. Zu gewinnen gibt es eine eigene Studioausstellung im Porzellanikon Hohenberg a.d. Eger. Der Publikumspreis liegt ganz in den Händen der Besucherinnen und Besucher, die bis Sonntag, 15 Uhr, abstimmen und ihren Favoriten wählen können. Die Gewinnerin bzw. der Gewinner erhält ein Preisgeld in Höhe von 500 Euro. *pi*

FOTO PORZELLANIKON / A. GIESSLER

■ www.porzellanikon.org

Porzellanikon

Staatliches Museum für Porzellan
in Selb & Hohenberg a.d. Eger

Studioausstellung

ŠÁRKA SCHMELZEROVÁ



21. Juni bis
11. August
2024



16. März bis
13. Oktober
2024

SCHACH & PORZELLAN

DIE WELT AUF 64 FELDERN

FEST DER PORZELLINER

03.08. bis 04.08.2024

selb.



Europas größter Porzellan-Flohmarkt in Selb

Samstag, 3. August (350 Anbieter)

Sonntag, 4. August (über 100 Anbieter)



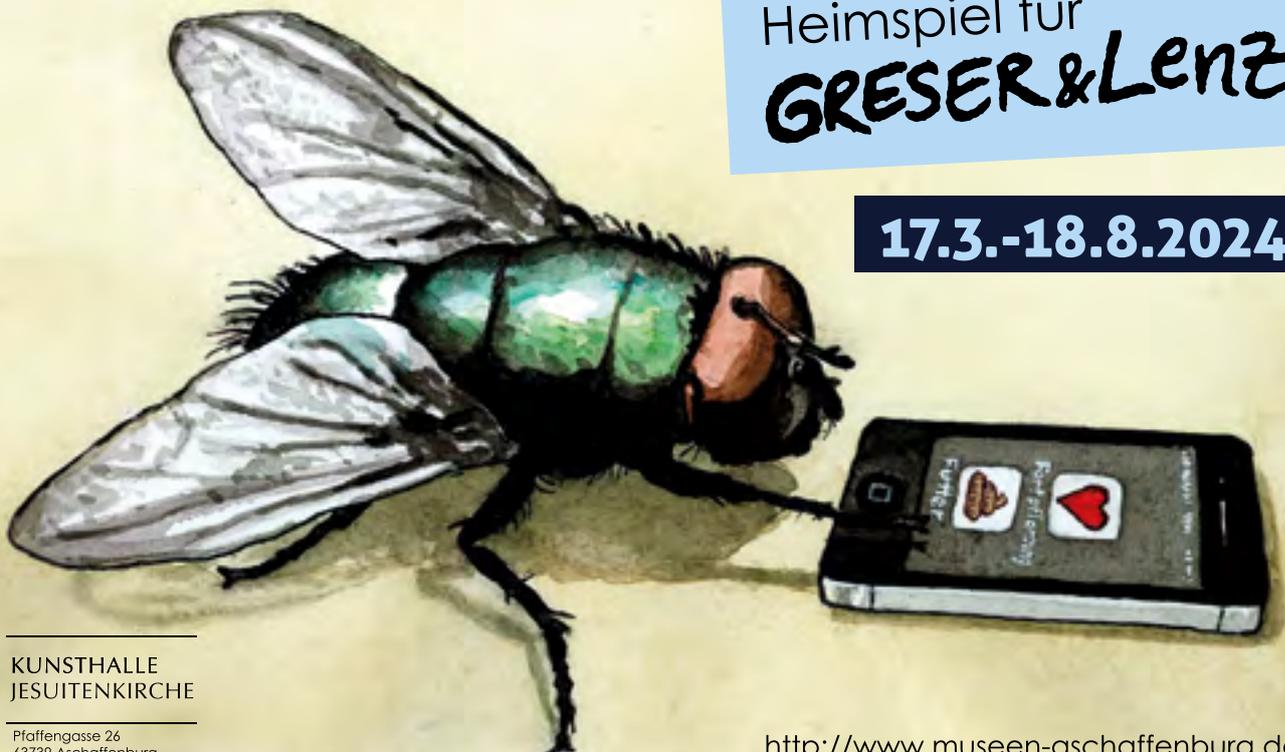
STADT
ASCHAFFENBURG

DIE KULTURSTADT

HOMO SAPIENS RAUS!

Heimspiel für
GRESER & LENZ

17.3.-18.8.2024



MUSEEN



KUNSTHALLE
JESUITENKIRCHE

DER STADT
ASCHAFFENBURG

Pfäffengasse 26
63739 Aschaffenburg

<http://www.museen-aschaffenburg.de>

Grünes Glück



Keine Ausgabe
mehr verpassen
mit einem
**BlattGrün-
Jahresabo!**

6
AUSGABEN
für 25 €
frei Haus!

Bezug
auch als
**GESCHENK-
ABO**

Bestellung bei: BlattGrün · VERLAG & AGENTUR
Biebelrieder Str. 36 · 97288 Theilheim · Telefon: 0176.327 50 182
E-Mail: redaktion@blattgruen-verlag.de

oder bequem online unter:



www.blattgruen-verlag.de

MUSEUMSFEST

Festung Marienberg

1.9.2024

10 – 18 Uhr



Museum für Franken

Staatliches Museum für Kunst- und Kulturgeschichte in Würzburg



Bayerische
Schlösserverwaltung